38. Jahrgang. Freitag, 29. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21272. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk.,** durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten"** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten

Telegramme.

Berlin, 29. März. Zu der **Aufforderung zum Staatsstreich** seitens **des Grafen Mirbach** in der gestrigen Sitzung des Herrenhauses bemerkt der „**Vorwärts**" ironisch, dieselbe würde unter § 126 der Umsturzvorlage fallen. — Das stimmt!

Berlin, 29. März. Nach der „Voss.-Ztg." steht die Ernennung des Directors im Reichspostamt **Fischer** zum **Unterstaatssecretär** im Reichspostamt unmittelbar bevor.

Oeynhausen, 29. März. Der **neu** gewählte antisemitische Reichstagsabgeordnete **Pfarrer Iskraut** ist wegen Beleidigung eines freisinnigen Redacteurs vom Schöffengericht zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

London, 29. März. In der gestern abgehaltenen Conferenz der **Arbeitgeber und Grubenarbeiter** wurde beschlossen, die leitende Lohnscala noch $1^1/_2$ Jahre beizubehalten. Dadurch ist der **Streik** von **etwa** 100 000 Bergleuten in **Glasgow abgewendet.**

Rom, 29. März. Der „Opinione" zufolge sind die **Deputirtenwahlen** auf den 12. und 13. Mai festgesetzt.

Konstantinopel, 29. März. Der französische Botschafter **Cambon** gerieth gestern auf der Straße zwischen zwei Wagen, **stürzte** hin und erlitt einen Beinbruch.

Petersburg, 29. März. Der **Zar** hat an seinen Hausminister einen Erlaß gerichtet, daß alle an die Krone gelangten Bittschriften ihm vorgelegt werden sollen.

Krakau, 29. März. Aus Warschau wird gemeldet: Die **russische Heerleitung** arbeitet zur Zeit ein Project aus, wonach der **Truppenstand an der deutschen und österreichischen Grenze vermehrt** werden soll.

Lüttich, 29. März. Die Gouverneure von Flandern, Lüttich und Hennegau schildern die Lage als **sehr beunruhigend.** Die Arbeiter beabsichtigen die Ausführung von Gewaltthaten. In den ersten Tagen des April werden circa 300 000 Arbeiter feiern.

Das Befinden Li-hung-tschangs.

Shimoneseki, 29. März. Das Befinden des verwundeten Li-hung-tschang ist andauernd ein gutes. Die antiseptische Behandlung der Wunde hat sich bewährt. Die Wunde eitert nicht. Das Projectil ist noch nicht entfernt. Die Temperatur ist normal. Zu ernster Besorgniß liegt kein Grund vor.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. März.

Reiner Wein

ist also gestern endlich den Freunden des **Antrages Kanitz** eingeschänkt worden und heute wird wohl die Fortsetzung folgen. Denn heute kommt der Antrag Kanitz im Reichstage zur Verhandlung. Es giebt Leute, die behaupten, den Conservativen wäre es ganz genehm gewesen, wenn andere die Verantwortlichkeit für die Nichtberathung des Kanitz'schen Antrages hätten übernehmen wollen. Vielleicht aber findet sich doch noch ein Mittel, wenigstens die Ablehnung des Antrages im Reichstage zu verhindern. In derselben Weise wie der Antrag Heyl auf Kündigung des argentinischen Handelsvertrages könnte ja auch der Antrag Kanitz in einer Commission beigesetzt werden, wenn nämlich das Centrum die Hand dazu bietet, den von argrarischen Wählern hart bedrängten Centrumsmitgliedern würde dann die Nothwendigkeit, zu dem Antrag Kanitz nein zu sagen, erspart bleiben. Daß Frhr. v. Huene im Abgeordnetenhause dem Minister v. Hammerstein zu Hilfe gekommen ist und die Conservativen aufgefordert hat, den Antrag Kanitz endgiltig bei Seite zu legen, spricht allerdings gegen die Taktik. Indessen man wird ja sehen. Die Denkschrift des Staatsrathes gegen den Antrag Kanitz, welche der „Staatsanzeiger" veröffentlicht hat, wird natürlich die Agrarier nicht überzeugen, weil sie nicht überzeugt werden wollen. Die „Deutsche Tagesztg." geht mit der Denkschrift in einer Weise in's Gericht, die wahrhaft mitleiderregend ist. Graf Kanitz selbst hat die Mehreinnahmen, welche das Reich im laufenden Jahre aus der Verstaatlichung der Getreide-Einfuhr erzielt haben würde, auf 230 Millionen Mk. veranschlagt — so steht in der Denkschrift zu lesen — Herr v. Plötz oder vielmehr die „Dtsch. Tagesztg." schreibt aber: „daß es mit der Vertheuerung (des Getreides) thatsächlich gar nichts auf sich hat, das wissen alle diejenigen, welche es wissen wollen." Ja, wer bezahlt denn die 230 Millionen? Hinterher giebt auch Herr v. Plötz die Vertheuerung zu, denn er schreibt:

> „Der Staat scheut sich nicht, das Salz künstlich zu vertheuern. Warum soll hier dieses schemenhafte Schreckgespenst wirken (d. h. beim Getreide), hier, wo ein gewaltiges, hohes, allgemeines Interesse in Frage kommt?"

Aber auch die Denkschrift des Staatsraths weist nach, daß die Durchführung des Antrags Kanitz nur den größeren Grundbesitzern zu Gute kommen würde, falls er den Zweck der Vertheuerung des Getreides erfülle. Auch war Herr v. Plötz gestern aufrichtig genug, zu erklären, daß das neue Spiritusgesetz und das in Aussicht stehende Zuckersteuergesetz nur den großen Grundbesitzern und den Bauern in wohlhabenden Gegenden helfen würden. Die kleinen Bauern, die Getreide bauen müssen, gingen leer aus.

Selbstverständlich wird nun die Berathung des Antrages Kanitz im Reichstage einige Sitzungen in Anspruch nehmen, aber nach dem Vorspiel, welches gestern im Abgeordnetenhause stattgefunden hat, ist es zweifellos, daß die Regierung den Herren auch hier reinen Wein einschänken wird. Minister **v. Hammerstein** hat diese Aufgabe bereits mit einer Energie gelöst, die in der That nichts zu wünschen übrig läßt.

Die Zeit der dilatorischen Behandlung der Agrarier ist hoffentlich vorbei; wenn auch nachher die Herren v. Plötz und Genossen declamiren: „Der Antrag Kanitz bleibt und kommt wieder — mit tödtlicher Sicherheit", wie heute in der „Dtsch. Tagesztg." zu lesen ist.

*

Ueber **Aeußerungen der conservativen Presse** zu den gestrigen Vorgängen geht uns heute Folgendes zu:

Berlin, 29. März. (Telegramm.) Die „**Kreuzztg.**" sucht die Conservativen wegen ihres Verhaltens in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zu rechtfertigen. Wenn sie trotz der Rede des Kaisers im Staatsrathe auf dem Antrag Kanitz verharren, so thun sie es in der Absicht, der Monarchie ihre kräftigste Stütze zu erhalten. Die Rathgeber der Krone nehmen eine schwere Verantwortung auf sich, wenn sie dem Vorschlage ein kaltes Nein entgegensetzen und keine besseren Vorschläge zu machen in der Lage sind.

Also immer natürlich nur „im Interesse der Monarchie", immer königstreu und national, *wie national*, das zeigt der Staatsstreichvorschlag des Grafen Mirbach recht schön deutlich.

Der Wink der „Kreuzztg." an die Krone, wie er im Schlußsatze der obigen Ausführungen enthalten ist, findet sich übrigens auch, nur mit etwas anderen Worten, in der „Deutschen Tagesztg.". Dieses Blatt citirt das Wort Friedrichs des Großen: „Sie (die Landwirthe) wären ruinirt ohne meine Hilfe" und bemerkt dazu: „Gebe Gott, daß nicht dereinst ein preußischer König am Abend seines Lebens zu den bitteren Worten gezwungen werde: Sie sind ruinirt worden, weil ich ihnen nicht half."

„Ohne Kanitz keine Kähne",

diese vor einigen Wochen unter den Conservativen ausgegebene Parole ist auf einmal stillschweigend unter den Tisch gefallen. Bekanntlich hatte Frhr. v. Manteuffel bei der zweiten Lesung des Marineetats, d. h. bei der Abstimmung über die neuen Kreuzerbauten erklärt, seine Partei behalte sich für die dritte Lesung freie Hand vor. Er führte damals aus:

> „Eine Anzahl meiner politischen Freunde und ich haben bei der zweiten Lesung noch nicht unser definitives Votum abgeben können, sowohl zu Titel 5 „Ersatz Leipzig" als auch für die „3 Kreuzer" Titel 6, 7 und 8 über die Kosten und Armirung dieser Schiffe. Bei dem jetzigen wirthschaftlichen Rückgang bedeutender Erwerbszweige Deutschlands tragen wir große Bedenken, solche Ausgaben zu bewilligen. Wir werden uns erst in der dritten Lesung definitiv entscheiden, und haben uns aus diesem Grunde der Abstimmung enthalten. Wir glauben so am besten die Stimmung weiterer Bevölkerungskreise klar und deutlich wiederzugeben."

Die Herren scheinen das inzwischen vergessen zu haben. Als es gestern zur Abstimmung über die Kreuzer kam, erhoben die Conservativen keinen Widerspruch. Die Kreuzer wurden wider Erwarten ohne Debatte genehmigt. Aber — und das bleibt doch charakteristisch — die Herren v. Plötz und v. d. Gröben-Arenstein hatten vorher den Saal verlassen.

Der Tod der Tabaksteuervorlage.

Die Tabakfabrikatsteuer ist also nun wirklich todt und kann, wie man gestern in der „Umgangshalle" des Reichstages — so heißt jetzt das Foyer — erzählte, nach Gotha in den Verbrennungsofen wandern. Die zweite Lesung wird, woran auch der Herr Reichsschatzsecretär nicht zweifelt, an dem bisherigen Ergebniß nichts ändern. Ob die nochmalige Ablehnung in der zweiten Lesung jetzt oder nach Ostern erfolgt, ist völlig gleichgiltig. Die Hinausschiebung der letzten Executive hat nur den Zweck, der Regierung eine Rückzugsbrücke zu bauen. Der Abg. Dr. Paasche hat vorgestern allzu eilig seinen Antrag betreffend die Erhebung eines Werthzolles von dem importirten Rohtabak zurückgezogen. Diesem Gedanken soll in einer von dem Abg. Müller-Fulda formulirten Resolution Ausdruck gegeben werden. Graf Posadowsky hat zwar den Vorschlag für ebenso schön wie unausführbar erklärt, aber es macht sich doch besser, wenn der Reichstag, nachdem er die Fabrikatsteuer abgelehnt hat, einen Weg bezeichnet, auf dem unter Umständen Mehreinnahmen aus dem Tabak „in noch zu bestimmender Höhe, sofern ein Bedürfniß dafür nachgewiesen ist", beschafft werden können. Der Reichstag kann das um so unbedenklicher thun, als Graf Posadowski schon am Mittwoch erklärt hat, daß der Vorschlag technisch unausführbar und finanziell unwirksam sei.

Nachdem die Sache so weit gediehen ist, steht nichts mehr entgegen, dem Erstaunen darüber Ausdruck zu geben, daß Abgeordnete, denen nicht die geringste Sachkenntniß in Tabaksteuersachen inne wohnt, kein Bedenken hegen, Steuerprojecte, wie dasjenige des Abg. Dr. Paasche auszuarbeiten, über deren Unausführbarkeit die Sachverständigen am Regierungstisch und im Hause ein Herz und eine Seele sind.

Die Berufs- und Gewerbezählung.

Nachdem der Reichstag das Gesetz über die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung im Jahre 1895 endgiltig angenommen hat, wird es möglich werden, die Arbeiten zur Vorbereitung der Durchführung der bekanntlich für den 14. Juni d. J. in Aussicht genommenen Zählung zu Ende zu führen. Zunächst wird der Bundesrath sich endgiltig über die nähere Gestaltung der Zählung schlüssig zu machen haben. Der Reichstag hat eine Reihe von Wünschen in den zu dem Entwurf gefaßten Resolutionen ausgesprochen. Der Bundesrath wird in eine Prüfung derselben eintreten und Beschluß fassen müssen. Es liegen dem Bundesrath außerdem noch Wünsche zur Enscheidung vor, die von einzelnen Gewerbegruppen über die Eintheilung der Zahlung geäußert sind. Erst wenn der Bundesrath mit diesen Vorbereitungen fertig sein wird, wird man daran denken können, die Zählkarten und sonst nothwendigen Druckformulare, von denen bekanntlich Millionen gebraucht werden, herzustellen. Die Zeit, welche uns von dem Zählungstermine trennt, ist durchaus nicht lang. Man wird deshalb die nöthigen Arbeiten energisch fördern müssen, um rechtzeitig zum Abschluß zu gelangen.

Feuilleton.

Hand und Herz.

Ein Charakterbild aus den Schweizer Bergen in fünf Acten von **Ludwig Anzengruber**
im Danziger Stadttheater.

Stärke und Schwäche des Herkommens festzustellen, mit beißender Ironie wie grausamer Strenge das Unrecht weltlicher und kirchlicher Satzung ans Licht zu kehren gegen das ewige und natürliche Recht des menschlichen Herzens, diese Absicht zieht sich wie ein rother Faden durch Anzengrubers gesammte schriftstellerische Thätigkeit. Zu bewundern ist dabei, daß er als Katholik in dem katholischen Wien es wagte, freimüthig auch der katholischen Lehre und Anschauung entgegenzutreten. Der Pfarrer von Kirchfeld spricht in erschütternden Tönen die Qual und das Weh aus, das edle Naturen unter dem priesterlichen Zwange erdulden können, und das Charakterspiel aus den Schweizer Bergen „**Hand und Herz**", einfacher und richtiger wohl Trauerspiel genannt, kämpft gegen die katholische Lehre von der Unlöslichkeit der Ehe an. Mit furchtbarer, aber überzeugender Strenge zeigt er hier wieder an dem Schicksale Paul Wellers und seiner Frau, wie Menschenglück durch Menschensatzung rettungslos zerstört wird.

Katharina hat als reiches Mädchen einst ihren Stolz darein gesetzt, den windigen „Tanzbodenkönig" Görg Friedner zu gewinnen. Ihm war es um die reiche Mitgift und nebenbei auch um das begehrliche Weib zu thun. Wie er ihre ganze Habe vergeudet hat, verläßt er sie heimlich und zieht nach Deutschland, wird zum Dieb und Betrüger und kommt in's Zuchthaus. Käthe ist nach dem Zusammenbruch aus ihrem Heimathsorte Handegg entwichen und hat in einem stillen Thale des Wallis als Magd Unterkunft gefunden bei dem Bauern Weller. Dieser liebt sie und wirbt um ihre Hand, und Käthe wird, freilich erst nach hartem Kampfe, seine Frau. Sie verheimlicht ihm aber, daß sie schon verheirathet gewesen ist und verbrennt ihren Trauschein, und damit ladet sie eine Schuld auf sich, die alle in's Verderben ziehen muß. Ein menschlich sehr wahrer Zug ist es, wie sie die Schuld auf Gott abzuwälzen trachtet. Sie erwartet ein Zeichen vom Himmel, falls dieser gegen den neuen Ehebund sein sollte, und beruhigt sich bei dem Gedanken, daß Gott selber sie ja Weller zugeführt habe. So verleben sie vier glückliche Jahre, bis sie auf einer Reise durch das Haslithal in Handegg Aufenthalt nehmen müssen just, wie auch Friedner nach verbüßter Zuchthausstrafe dort eintrifft, um in der Heimath nach seinem verlassenen Weibe zu forschen. Von ihren ersparten Groschen denkt er wieder eine Zeit lang zu leben, so lange sie reichen werden. Dieses Zusammentreffen bildet den wunden Punkt in dem Aufbau des Dramas, es erscheint gesucht und durch nichts begründet und läßt ganz und gar die sonst so musterhafte Motivirung Anzengrubers vermissen. Friedner folgt Wellers in ihr stilles Thal und trägt nun das Unglück in's Haus. Er nistet sich dort, auf sein Recht pochend, ein und reizt den Bauern durch cynische Bemerkungen in solchem Grade, daß dieser in der Raserei ihn erdrosselt. Käthe ist durch einen Mönch davon überzeugt worden, daß sie Paul verlassen müsse, nach einem schmerzvollen Abschied verläßt sie ihn in der Nacht und verunglückt unterwegs. **Weller bietet sich dem Gericht** dar, doch es wird nur einen todten Mann finden. — So hat das Drama mit eiserner Consequenz die Folgen gezogen und klingt furchtbar und erschütternd aus. Ein weiser Gedanke des Dichters war es, wenigstens von der Bühne das Tödten und Sterben fernzuhalten, des Ernstes ist so schon genug. Die Frage überläßt er aber uns zur Beantwortung: War das nöthig? Mußte durch einen herzlosen Schurken, der auf sein Recht pochen konnte, das Glück zweier guter Menschen zertrümmert werden, die alles für sich hatten, und Menschensatzung gegen sich?

Neben der erwähnten Willkür läuft dem Dichter in diesem Trauerspiele noch eine andere Unwahrscheinlichkeit unter, das sind die confessionellen Verhältnisse. Das Haslithal im Canton Bern ist rein evangelisch und das Wallis rein katholisch, und so klingen die Vorbedingungen für die Ehe Käthes mit Paul recht unwahrscheinlich. Von diesen Voraussetzungen jedoch abgesehen, sind die Charaktere der Hauptpersonen folgerichtig angelegt und durchgeführt, namentlich gilt dies von der jungen Frau und dem schurkischen Zuchthäusler. Die Nebenpersonen treten dagegen sehr zurück und sind auch flüchtiger gezeichnet mit Ausnahme des Laienbruders Gebald, den Herr **Kirschner** zu einer ganz köstlichen Figur gestaltete, wie sie etwa Grützner in seinen zahlreichen Bildern aus dem Klosterleben verewigt hat.

Fräulein **Müller** hatte dieses Stück mit gutem Bedacht zu ihrem Ehrenabende gewählt, denn in der Rolle Katharinas vermochte sie ihr bestes Können zu entfalten. In dem Zwiegespräch mit Friedner wie in der Beichte vor dem Pater fesselte sie durch ihre naturgetreue Darstellung von Erregung und tiefem Seelenschmerze und erfreute auch wieder durch deutliche und gute Behandlung der Sprache. **Wie sehr sie auch die** Leidenschaft meistert, bewies sie besonders in dem Schlusse der Auseinandersetzung mit Friedner (2. Act) und dem ergreifenden Abschiede von Weller.

Der perfide, ehrlose Zuchthäusler wurde von Herrn **Reucker** recht gut dargestellt. Sprache und Haltung und namentlich die bezeichnenden Geberden vereinigten sich zu einem durchaus charakteristischen Spiele. Paul Weller kommt erst zum Schlusse mehr zur Geltung. Herr **Lindikoff** wußte die öde Herzenszerrissenheit ebenso gut darzustellen, wie die wilde Verzweiflung und am Ende die gleichgiltige Todesruhe. Hier war neben den anderen Vorzügen auch besonders der Wechsel des Tons recht bemerkbar, der hart und rauh aus der zerrissenen Brust hervorklang. Von den anderen Spielern wollen wir noch bemerken, daß Herr **Nerz** die kleine Rolle des Moses recht geschickt und ausdrucksvoll gab.

Gehört „Hand und Herz" auch nicht zu den besten Dramen Anzengrubers, so ist es doch immerhin erfreulich, daß uns in letzter Zeit häufiger ein Dichter nahe gebracht wird, der unter die bedeutendsten Dramatiker unserer Literatur zählt. Er hat sich auch erst langsam im Norden Bahn gebrochen, während z. B. noch ein anderer süddeutscher Dichter bei uns kaum genannt und gekannt wird, Martin Greif, der freilich noch lebt, keine Possen oder sogenannte Lustspiele schreibt, sondern ein ernster und bedeutender Schriftsteller ist. In Süddeutschland ist er Volksdichter geworden, und in Kraiburg in Baiern wird auf einem eigens dazu erbauten Theater sein Schauspiel „Ludwig der Baier" jährlich aufgeführt. Vielleicht und hoffentlich dringt er auch einmal zu uns durch, wenn alle die dramatischen Eintagsfliegen, die sonst die Spielzeit ausfüllen, verweht und vergessen sind.

Der Petersburger Botschafter-Posten.

Als die Abberufung des Generals v. Werder aus Petersburg bekannt geworden, wurde bekanntlich in Deutschland wie auch im Auslande die Vermuthung laut, daß die Absicht bestehe, den Fürsten Bismarck mit der Ernennung des **Grafen Herbert Bismarck** zum Botschafter am russischen Hofe zu überraschen. Dieses Gerücht wurde von der Petersburger Presse wenig wohlwollend aufgenommen. Der „Voss. Ztg.“ wurde von dort telegraphirt: „So groß das Bedauern über die Abberufung des Botschafters v. Werder ist, ebenso unangenehm berührt seine angebliche Ersetzung durch den Grafen Herbert Bismarck.“ Aehnliche Meldungen gaben den „Hamb. Nachr.“ Anlaß, zu schreiben: „Die deutsche freisinnige Presse überbietet sich auch bei dieser Gelegenheit in Kundgebungen ihres traditionellen Uebelwollens gegen Alles, was den Namen Bismarck trägt.“ Bei der „Voss. Ztg.“ kann doch wirklich von einem solchen traditionellen Uebelwollen nicht die Rede sein. Sollte sie etwa die Berichte über die Stimmung in Petersburg unterdrücken? Man lese doch die russischen Zeitungen, z. B. die „Pet. Wed.“ Die Petersburger Berichte nicht nur in der deutschen, sondern auch in der österreichischen, französischen und englischen Presse schlagen fast alle denselben Ton an. Die „Nowoje Wremja“ reproducirt Auslassungen der „Birsh. Wed.“ über den Grafen, die sehr unfreundlich lauteten, mit der kurzen redactionellen Bemerkung, daß die Argumente des Börsenblattes zwar wahr und richtig wären, doch kämpfte dasselbe gegen Windmühlen, da die cursirenden Gerüchte über die Ernennung des Grafen Herbert Bismarck zum deutschen Botschafter in Petersburg vorläufig wenigstens jeder Begründung entbehrten. Und wirklich hat man sich an der Newa ganz überflüssiger Weise beunruhigt.

Je kühler nun die Haltung der russischen Presse gegenüber dem Grafen Herbert ist, um so wärmer äußert sie sich über den scheidenden Botschafter **General v. Werder.** So widmet der fürstliche Redacteur des „Grashdanin“, Meschtscherski, dem General v. Werder ein Tagebuchblatt, das als ein weiterer Beweis dafür dienen kann, mit welch' tiefem Bedauern man den General ziehen ließ.

„Die plötzliche Abberufung des General-Adjutanten Werder aus Petersburg“, so versichert Fürst Meschtscherski, „hat „selbstverständlich“ einen tiefen Eindruck auf die Petersburger Gesellschaft gemacht, erstens weil sie vollständig unerwartet kam, und zweitens ihrem Wesen nach. . . . Unter sämmtlichen ausländischen Agenten war er in der That der geliebteste . . . Trotz seines Junggesellenthums suchte die russische Gesellschaft gern sein Haus auf, denn ihr war der Botschafter nicht nur ein liebenswürdiger, gastfreundlicher Wirth, sondern auch ein ungemein sympathischer Mensch. Petersburg hat von dem Ritter guter alter Ueberlieferungen, von dem prächtigen Menschen, von dem Manne des Tactes und der Ehrlichkeit die vollgiltigsten Beweise. Drei Kaisern stand er als einer der ersten am Hofe nahe und gehörte zu den Intimen der kaiserlichen Familie. Eine solche Stellung hat wohl kaum je ein Ausländer in Rußland eingenommen. Es ist einleuchtend, daß dazu mehr als diplomatisches Geschick, daß dazu eine Delicatesse gehörte, wie sie eben nur diesem sympathischen, unentwegt ehrlichen, offenen und aufrichtigen Charakter, dem Manne des feinen Tactes eigen war, Eigenschaften, die General Werder während seiner fast 20jährigen Anwesenheit in der Umgebung des Hofes niemals verleugnete und die für Intriguen und Klatsch nicht den kleinsten Anhalt boten. So wird denn der alte General, von der politischen Scene in Petersburg abtretend und seines officiellen Platzes ledig, unvergessen bleiben als Vertreter eines schönen, nachahmungswürdigen Typus sympathischer Ausländer.“

Die Duellaffaire im ungarischen Abgeordnetenhause.

Die Angelegenheit Szapary - Tarnoczy in der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, über die wir bereits telegraphisch berichtet haben, ist durch eine Erklärung des Letzteren beigelegt worden, in welcher er feststellt, daß Szapary weder das Wort ergriffen noch Zwischenrufe gemacht habe, weshalb er die Beleidigung gegen Szapary bedauere und dieselbe zurücknehme. Mit diesem ist die Sache also geregelt, aber noch nicht mit den übrigen Abgeordneten. Wir erfahren darüber auf dem Drahtwege Folgendes:

Pest, 29. März. (Telegramm.) Die Secundanten des von Tarnoczy angegriffenen Abgeordneten Partok forderten die Einberufung eines Ehrengerichtes, während die Secundanten Tarnoczys die Forderung unbedingter Satisfaction aufrecht erhielten.

Felix Faures erste Truppenrevue

hat gestern stattgefunden. Der Präsident kam früh 8½ Uhr im Lager von Sathonay an, wurde von den Militär- und Civilbehörden empfangen und von der Menge lebhaft begrüßt. Der Präsident übergab alsdann die Fahnen an die nach Madagaskar bestimmten Truppen mit folgender Ansprache:

„Mit Stolz und Vertrauen wird Frankreich Euch im Verlaufe des Feldzuges folgen, den Ihr nun unternehmt, um unsere Landsleute zu beschützen, die Interessen des Landes zu vertheidigen und unseren Rechten Achtung zu verschaffen. Vergesset nicht, daß die Fahne in ihren Falten mit dem Ansehen unserer Waffen den Genius Frankreichs trägt und erweist Euch der civilisatorischen Sendung würdig, welche die Republik Euch anvertraut.“

Alsdann nahm der Präsident die Revue vor. Eine zahlreiche Zuschauermenge, welche den Präsidenten lebhaft begrüßte, wohnte dem Schauspiele bei. Bei dem Frühstück, das unter einem Zelte abgehalten wurde, erwiderte der Präsident einen auf ihn ausgebrachten Trinkspruch mit folgender Ansprache:

„Die Armee, der Schutz und die Hoffnung des Vaterlandes, ist der beständige Gegenstand der Fürsorge der Regierung und des ganzen Landes. Das Land hat seit 25 Jahren allen Opfern für die Armee zugestimmt, und diese wußte den Erwartungen des Landes zu entsprechen. Sie wird auf dem Wege der Arbeit ausharren, die schönen Ueberlieferungen der Tapferkeit und der Manneszucht bewahren und die nöthige Kraft erlangen, um den Frieden durch die Größe des Vaterlandes sicher zu stellen.“

Bei der Abreise am Nachmittage wurden dem Präsidenten erneute Ovationen dargebracht.

Kampf zwischen Italienern und Derwischen.

Aus Massaua wird vom heutigen Tage berichtet: Ras Manjascha ist noch im Rückzuge nach Süden begriffen. Das Land ist ruhig. Eine italienische Colonne stieß bei Ambarh im Norden von Tomate auf Derwische, griff dieselben an, tödtete verschiedene und machte eine Anzahl Gefangene.

Der Aufstand in Columbia.

Laut Nachrichten aus Colon von gestern berichtet die columbische Regierung, daß am 15. d. M. eine Abtheilung Regierungstruppen etwa 2500 Aufständische bei Ensiso geschlagen und diesen Ort eingenommen hat. Der Verlust der Regierungstruppen betrug etwa 700, der der Aufständischen etwa 1200 Mann.

Eine neue Hiobspost aus Cuba.

Die Erklärung, welche einer Madrider Meldung zufolge der neue Ministerpräsident einem Berichterstatter gegeben haben soll, daß die Lage auf Cuba viel ernster sei, als man gemeinhin annehme, hat nur zu schnell ihre Bestätigung gefunden. Der gestrigen Nachricht von der Schlappe der Spanier durch die Aufständischen folgt heute folgende Drahtmeldung:

Madrid, 29. März. (Telegramm.) Aus Cuba laufen sehr ungünstige Nachrichten ein. Matteo bereitet, unterstützt von 25 anderen Anführern, die Errichtung einer provisorischen Regierung vor, um neue Steuern einzutreiben.

Es ist nicht zu verkennen, daß Spanien jetzt alles thut, was in seinen Kräften steht, um des Aufstandes Herr zu werden. Dem Marschall Martinez Campos sind für die Kriegführung auf Cuba 10 Millionen Pesetas zur Verfügung gestellt worden. Heute gehen die Kriegsschiffe „Alonzo“, „Pinzon“, „Castilla“ und „Filipinas“ nach Cuba ab. Außerdem hat Canovas die bündige Erklärung abgegeben, 2000 Mann seien bereit, den 7000 Mann, welche jetzt abgehen, zu folgen. Es würden 20 000, ja sogar 100 000 Mann abgesandt werden, wenn es nöthig sein sollte. Die Angelegenheit müßte mit einem Male erledigt werden.

*

In Baltimore hat am Mittwoch der von Santiago de Cuba eingetroffene englische Dampfer „Laurestina“ berichtet, daß am 18. d. Mts. die Schildwache eines spanischen Forts einen Matrosen des Dampfers „Laurestina“, der, da er nicht Spanisch verstand, den Haltbefehl der Schildwache nicht verstand und davonlief, erschossen habe. Der Commandeur des Forts verweigerte die Auslieferung des Erschossenen. Der Capitän der „Laurestina“ hat bei der englischen Regierung Beschwerde eingereicht.

Deutschland.

Berlin, 28. März. **[Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe.]** Der „Berliner Correspondenz“ zufolge verfolgten die preußischen Regierungs- und Gewerberäthe in Conferenzen vom 20. bis 28. d. M. neben der Erörterung verschiedener den Gewerbeaufsichtsdienst betreffender Fragen namentlich den Zweck, die Durchführung der am 1. April d. J. in Kraft tretenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe durch eingehende Besprechung etwaiger Zweifel und Schwierigkeiten zu erleichtern. Einen weiteren Gegenstand der Besprechung bildeten verschiedene Fragen des Arbeiterschutzes, der Gewerbe-Hygiene und der Wohlfahrtspflege. Eine alljährliche Wiederholung dieser Conferenz der Regierungs- und Gewerberäthe ist in Aussicht genommen.

* **[Bundesrathssitzung.]** Der Bundesrath überwies in seiner Plenarsitzung am Donnerstag die Vorlagen, betreffend den Entwurf eines Regulativs über den zollamtlichen Verschluß der die Elbe und ihre Nebenflüsse befahrenden Schiffe nebst Ausführungsvorschriften sowie den Antrag Preußens wegen **Zulassung der Privattransitläger** ohne amtlichen Mitverschluß für die in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren (Getreide u. s. w.) den zuständigen Ausschüssen.

* **[Abg. v. Buol]** ist, parlamentarischem Brauch entsprechend, aus der Fraction des Centrums ausgeschieden. Er gehört als Präsident zu denjenigen Mitgliedern, die keiner Fraction zuzurechnen sind.

* **[Deutsch-japanischer Handelsvertrag.]** Dem Vernehmen nach haben die Sachverständigen-Conferenzen in Sachen der deutsch-japanischen Handelsbeziehungen bereits begonnen und werden bis über den Anfang des nächsten Monats hinaus stattfinden.

* **[Als Mittelstand in Preußen]** sind unter den rund 30 Millionen Einwohnern diejenigen zu betrachten, die mehr als 900 Mark und nicht über 3000 Mark Jahreseinkommen haben. Im ganzen haben nun rund 2,5 Millionen ein Einkommen von mehr als 900 Mark und unter diesen etwas über 300 000 ein solches von über 3000 Mark, so daß also rund 2,2 Millionen Censiten als Mittelstand zu betrachten sind. Durchschnittlich ist auf jeden der rund 2,5 Millionen Censiten ein Einkommen von 2 300 Mark veranlagt.

* **[Medicinaltaxe für Aerzte.]** Im Cultusministerium ist die seit langem vorbereitete Medicinaltaxe für Aerzte im Entwurfe fertiggestellt worden. Vor ihrer endgiltigen Fassung soll den Aerzten Gelegenheit gegeben werden, sich gutachtlich über den Entwurf zu äußern. Zu diesem Zweck hat der Cultusminister jetzt den Entwurf den Aerztekammern zugehen lassen.

* **[Bismarck-Stiftung.]** Eine Anzahl conservativer Männer in Berlin, darunter die Reichstagsabgeordneten v. Werdeck, v. Herder, Landtagsabgeordneter v. Riepenhausen haben einen Aufruf zur Gründung einer Fürst Bismarck-Stiftung erlassen; dieselbe soll den Zweck verfolgen, an jedem 1. April eine Anzahl Mitbürger, welche unverschuldet in Noth und Bedrängniß gerathen sind, durch Unterstützung bezw. zinsfreie Darlehen zu erfreuen, sowie bedürftige Jubilare durch Ehrengeschenke auszuzeichnen.

* **[Ankauf von landwirthschaftlichen Producten.]** Dem Abgeordnetenhause ist nachfolgender Antrag Haupt u. Gen. zugegangen:

Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, Anordnung zu treffen, daß die Staatbetriebe beim Ankauf insbesondere von land- und forstwirthschaftlichen Erzeugnissen die inländischen Erzeugnisse bevorzugen, bezw., soweit es angängig ist, die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorzuschreiben.“

* **Aus Metz,** 27. März, schreibt man der „Voss. Ztg.“: In Diedenhofen **desertirte** vor einigen Tagen ein Sergeant des 135. Infanterie-Regiments unter Mitnahme seiner Geliebten nach Luxemburg, wo dann der Sergeant in einem Hotel erst die Geliebte und dann sich erschoß. Umlaufende Gerüchte bringen diese Angelegenheit mit der augenblicklich hier geführten Untersuchung wegen **Landesverraths** in Verbindung, sodann auch mit einer Unterschlagung von Menagegeldern. Bei der außerordentlichen Heimlichkeit, mit der hier alle militärischen Angelegenheiten ohne Unterschied behandelt werden, ist bestimmtes nicht zu erfahren. Das einzige Sichere ist, daß noch immer zahlreiche Vernehmungen von Militärpersonen in der Hanne'schen Sache stattfinden.

Frankreich.

Paris, 28. März. Zu Ehren des Präsidenten des deutschen Reichsversicherungsamtes **Dr. Boediker** fand am Mittwoch hierselbst im Restaurant „Voisin“ ein Abschiedsmahl statt, bei welchem Jules Simon, Léon Say, ferner die Vorsitzenden der comités permanents des accidents, der Arbeiterversicherungs-Commissionen des Senats und der Kammer, der Vorsitzende des Musée Social, Präsident Siegfried und andere hervorragende Personen anwesend waren. In dem Toast auf den Präsidenten Dr. Boediker und in dessen Erwiderung wurde gegenseitig den Gefühlen des Dankes, der Sympathie und der allgemeinen Befriedigung Ausdruck gegeben. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 28. März. Die **Königin** leidet fortdauernd an **neuralgischen Schmerzen** infolge einer Zahnerkrankung. Das Allgemeinbefinden ist jedoch gut. Die Königin macht täglich Spazierfahrten und nimmt täglich an der Tafel theil.

Von der Marine.

* Nach einer an das Obercommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist die Corvette „**Irene**“ (Flaggschiff der Kreuzerdivision, Chef Contre-Admiral Hoffmann), nebst dem Kanonenboot „**Iltis**“ (Commandant Capitän-Lieutenant Ingenohl) am 26. März in Taku angekommen; von hier aus ist die „**Irene**“ mit dem Kanonenboot „**Wolf**“ (Commandant Corvetten-Capitän Kretschmann) am 26. März nach Chefoo in See gegangen. — Die Corvette „**Alexandrine**“ (Commandant Capitän zur See Schmidt) ist am 28. März in Colombo angekommen und beabsichtigt am 30. März nach Aden in See zu gehen.

Bremen, 28. März. Auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser“ lief heute Nachmittag 6 Uhr der für die deutsche Marine erbaute **Aviso H.** glücklich vom Stapel. Das Schiff wurde auf den Namen „**Hela**“ getauft. Die Taufe vollzog der Corvetten-Capitän v. Bodenhausen.

Bismarckkundgebungen.

In **Hannover, Lörrach** und **Oels** haben die Vereine der freisinnigen Volkspartei ihre Zustimmung zu der Ablehnung der Bismarckbeglückwünschung im Reichstage ausgedrückt.

Merseburg, 29. März. Der **Centralvorstand des evangelischen Bundes** hat an den Fürsten **Bismarck** eine **Adresse** gerichtet mit dem dankbaren Hinweis darauf, daß auf dem Grunde der geeinten Stämme auch die Evangelischen sich immer fester zusammenfassen und mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die deutsche evangelische Kirche auch innerlich immer mehr erstarken werde, um den Kampf aufzunehmen, ohne den kein Friede wird. Die Adresse schließt mit der Erinnerung an das Wort des großen Kanzlers von 1885, daß mit den Grundsätzen des Centrums weder das deutsche Reich noch der preußische Staat auf die Dauer existiren könne.

Braunschweig, 29. März. (Telegramm.) Die Stadtverordneten-Versammlung ernannte gegen die Stimmen der vier socialdemokratischen Mitglieder den Fürsten Bismarck zum **Ehrenbürger** der Stadt Braunschweig.

Braunschweig, 29. März. (Telegramm.) Der Generalmajor Frhr. **v. Strombeck** hat folgende Erklärung erlassen: Ich fordere sämmtliche Familienmitglieder auf, jede Beziehung mit dem Reichstagsabgeordneten, Mitglied der Centrumspartei, Frhrn. v. Strombeck abzubrechen, der bereits unserer alten lutherischen Familie durch seinen Uebertritt zur katholischen Kirche einen Schlag in's Gesicht versetzt und jetzt durch seine erbärmliche undeutsche Abstimmung am 23. März im Reichstage unsere Achtung verloren hat.

München, 29. März. (Telegramm.) Der Bismarckfeier auf dem Königsplatz und dem großen **Commers** der alten Herren der Corps wird das gesammte Staatsministerium beiwohnen.

München, 29. März. (Telegramm.) Der **Prinzregent** hat dem Fürsten Bismarck in einem Handschreiben seinen Glückwunsch ausgesprochen. Das Schreiben ist dem Fürsten vom Gesammtministerium zugegangen.

Halle, 29. März. (Telegramm.) Eine Deputation der **Universität** Halle wird sich am Montag nach Friedrichsruh begeben.

Stuttgart, 29. März. (Telegramm.) Der **König** hat befohlen, daß die Hof- und Staatsgebäude am 1. April Flaggenschmuck anzulegen haben.

Wien, 29. März. (Telegramm.) Der deutsche **Schulverein** hat beschlossen, dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage eine Glückwunschadresse zu übersenden. Eine Anzahl von Abgeordneten der Vereinigten **Deutschen Linken** hat beschlossen, dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstage eine Glückwunschadresse zu übersenden

Graz, 28. März. Der hiesige **Gemeinderath** hat vorgestern in vertraulicher Sitzung mit 32 von 46 Stimmen die **Pflanzung einer Bismarck-Eiche** beschlossen. Die **Festvorstellung** zu Ehren des Fürsten Bismarck wurde wegen befürchteter Gegenmaßnahmen der Socialdemokraten von der Polizei verboten. Die socialdemokratische Parteileitung veröffentlicht nun eine Erklärung, daß sie niemals eine Störung des Bismarckfestes beschlossen habe.

*

Ueber das **Befinden Bismarcks** schreiben die „Hamb. Nachr.“: Die Zahl der Vereine und Corporationen, die den Wunsch geäußert haben, ihre Gratulationsadressen dem Fürsten Bismarck durch Deputationen persönlich zu überreichen, ist neuerdings so bedeutend gewachsen, daß der Fürst — wie durch Dr. Chrysander mitgetheilt worden ist — sich auf ärztliches Anrathen **außer Stande sieht, in nächster Zeit diesen Wünschen zu entsprechen.**

Die Leipziger „Neuesten Nachr.“ erzählen aus einem Friedrichsruher Briefe von den dort bereits in immer steigender Zahl eintreffenden **Spenden:** „Täglich zwanzig bis dreißig Sendungen. das dürfte sehr wenig gerechnet sein. Kisten thürmen sich auf Kasten und werden von den flinken Händen junger Forstbeamten im Dienerzimmer des Schlosses ausgepackt. Was kommt da alles zum Vorschein? Bilder und Bücher, Kunstwerke aller Art, Stickereien, Kissen, Handarbeiten, dann herrliche Blumenspenden, Veilchen und Hyacinthen, Rosen und Maiglöckchen selbst aus Livorno, schließlich die mannigfachsten Lebensmittel: Würste, Früchte, Schinken, Weine und Liqueure, sogar Streußelkuchen und Mandeltorte!“

Das Reichsbörsengesetz

Was die **Börsen-Organisation** anbelangt, so ist in dem betreffenden Abschnitte des Reichsbörsengesetzentwurfs, der gegenwärtig dem Bundesrath vorliegt, nicht eine allgemeine deutsche Börsenordnung aufgestellt, sondern nur der Erlaß von Börsenordnungen an sich als obligatorisch vorgeschrieben und die Bestimmungen über diejenigen Punkte getroffen, deren Regelung den Börsenordnungen zufällt, während der materielle Inhalt der Börsenordnungen den Landesregierungen überlassen ist, und ist in letzterer Beziehung dem Bundesrath das Recht eingeräumt, allgemeine Anordnungen für das ganze Gebiet des Reiches über einzelne besonders wichtige Gegenstände, so insbesondere über die Geschäftszweige, welche zum Gegenstand des Börsenhandels gemacht werden dürfen, sowie über die Bedingungen der Zulassung zum Börsenbesuch zu treffen.

Auch das **Emissionswesen** ist vorwiegend auf dem Verwaltungswege, jedoch in einheitlicher Form für das ganze Reich, geregelt, insbesondere dem Bundesrath die Befugniß beigelegt, einige Vorschriften für die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel, über die Zusammensetzung und Stellung der Prüfungsbehörde (Emissionsbehörde) aufzustellen. Durch Gesetz ist in diesem Abschnitt nun einmal die Vorschrift aufgestellt, daß die Zulassung von Actien eines zur Actiengesellschaft umgewandelten Unternehmens zum Börsenhandel nicht vor Ablauf einer bestimmten Zeit nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister erfolgen dürfe, sodann die wichtige Frage der Haftung der Emissionshäuser normirt. In letzterer Beziehung ist den Emissionshäusern für die Unrichtigkeit und Unvollständigkeit der in den Prospecten gemachten Angaben eine Haftung dann auferlegt, wenn ihnen wissentlich eine bösliche Handlungsweise zur Last fällt oder wenn die Unredlichkeit oder Unvollständigkeit auf einer nicht entschuldbaren Nachlässigkeit in der Prüfung der zu Grunde liegenden thatsächlichen Verhältnisse beruht. Dagegen ist die Haftbarkeit dann ausgeschlossen, wenn der Emittent die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nachweisen kann.

In den Bestimmungen über den **Terminhandel** ist zunächst die gewinnsüchtige Verleitung einer Privatperson zu Börsengeschäften in unverhältnißmäßiger Höhe unter Benutzung des Leichtsinnes oder der Unerfahrenheit derselben unter Strafe gestellt und das daraufhin eingegangene Geschäft für klaglos erklärt. Bezüglich des in der Oeffentlichkeit lebhaft discutirten Börsenregisters schreibt der Entwurf vor, daß derjenige, der die rechtliche Fähigkeit zum Abschlusse von Börsentermingeschäften in Waaren oder Werthpapieren erlangen will, zuvor seine Eintragung in ein besonderes Register erwirken müsse. Nur die zwischen registrirten Börsenhändlern eingegangenen Geschäfte haben als „börsenmäßig“ abgeschlossen zu gelten und bei diesen ist daher die Einrede des Differenzspieles ausgeschlossen, während den nichtregistrirten Contrahenten die Einrede der Klaglosigkeit jeder Zeit offen steht. In dem Abschnitt über das Commissionsgeschäft sind insbesondere für den Selbsteintritt des Bankiers und die ihm aufgetragenen Geschäfte besondere Cautelen und Beschränkungen neu eingeführt. Das Gesetz wird sich in dieser Beziehung an die neuen Bestimmungen des zu gleicher Zeit mit dem Entwurf vorzulegenden Entwurfs eines Bankdepotgesetzes anschließen.

Am 30. März. S.A.5.27.S.U.6.13. **Danzig, 29. März** M. A. b. Tg. M. U. 11.50.

Wetteraussichten für Sonnabend, 30. März, und zwar für das nordöstliche Deutschand:

Milde, meist trübe, Stellenweise Niederschläge, windig.

Für Sonntag, 31. März.

Wärmer, meist bedeckt, Niederschläge windig.

Für Montag, 1. April:

Ziemlich milde, meist trocken, windig.

Für Dienstag, 2. April:

Milde, vielfach wolkig mit Sonnenschein Stellenweise Regen.

* **[Wasserabsperrung.]** Wegen einer nothwendigen Reparatur wird morgen (Sonnabend) die **Prangenauer Wasserleitung** für die **ganze innere Stadt** von Morgens 8 bis voraussichtlich Nachmittags 2 Uhr **abgesperrt** werden. Die Haushaltungen mögen sich also vorher mit dem erforderlichen Wasserquantum versehen.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eisbewegung ist jetzt auch im unteren Stromlaufe in voller Bewegung. Ganz ohne Besorgniß erregende Zwischenfälle ging das Drama aber auch diesmal trotz sorgsamster Vorkehrungen nicht ab. Bei **Dirschau** traf das erste polnische Eis während der letzten Nacht ein und ging anfangs glatt durch und heute früh bei Plehnendorf in die See. Um 6 Uhr Morgens trat aber bei Dirschau **Eisstand** von 1 Kilom. unterhalb der Brücke bei 5 Meter Wasserstand ein. Die Stopfung wuchs mehr und mehr an. Wie uns Mittags aus Dirschau telegraphirt wurde, hatte sie bereits eine **Länge von 15 Kilometern** erreicht, und zwar zwischen Barendt, Dirschau und Gerdien. Der Wasserstand betrug bei Beginn des Eisganges 3,30 Mtr., stieg bis Morgens 7 Uhr auf 5,00, bis Mittags auf 5,20 Mtr.

Um 12 Uhr Mittags **löste sich** jedoch in Folge des Wasserdruckes **die Stopfung** und das Eis nahm nun seinen Weg der Neufährer Mündung zu, wo dasselbe um 8 Uhr Nachmittags erwartet wurde.

Aus Pieckel wurde heute Vormittags gemeldet: Um 8¼ Uhr **Eisaufbruch im Weichsel-Nogat-**

kanal bei 5 Meter Wasserstand. Um 9 Uhr trat wieder Eisstand im Kanal bei 5,24 Meter Wasserstand ein.

Aus **Marienburg** meldet uns ein Privattelegramm von heute Morgens: Seit 6 Uhr früh mäßiger Eisgang. Wasserstand 2,20 Meter, steigend.

Ein, wahrscheinlich späteres, amtliches Telegramm aus Marienburg berichtet: Eisgang bis Halbstadt bei 1,51 Meter Wasserhöhe.

Aus **Thorn** wird telegraphirt: Wasserstand gestern früh 4,0, jetzt 4,89 Meter, steigt noch langsam. **Schwaches Eistreiben.**

Aus **Thorn** von Nachmittags 1 Uhr wird uns telegraphirt: Die Weichsel steigt erheblich, jetzt 4,98 Meter. Die Ladegeleise der Uferbahn sind theilweise überschwemmt, ebenso die niedrigen Ländereien der linksseitigen Niederung. Eisgang schwächer.

Aus **Culm** telegraphirt man: **Eisgang** in der vollen Strombreite bei 3,94 Meter Wasserstand.

Von den übrigen Stationen werden folgende Wasserstände gemeldet: Fordon 4,16 Meter (starker Eisgang); Kurzebrack 4,40 Meter (starker Eisgang); Plehnendorf 3,66 Meter (dichter Eisgang).

Aus **Tarnobczeg** wird telegraphirt: Wasserstand bei **Chwalowice 4,35 Meter. Strom eisfrei.**

Aus **Plehnendorf** wurde uns Nachmittags 2 Uhr gemeldet: Um 11 Uhr trafen die Herren Regierungsrath Delbrück und Baumeister Ortloff hier ein, mußten aber zwei Stunden hier liegen bleiben, da das Eistreiben zu stark war, um die Weichsel aufwärts zu fahren. Um 1 Uhr fuhren sie mit dem Eisbrecher „Ossa" nach Einlage resp. Schievenhorst. Eistreiben recht lebhaft, starker Nebel.

* **[Vom Durchstich.]** Herr Regierungsrath Delbrück hat sich heute Vormittag mit Herrn Regierungs-Baumeister Ortloff und einigen anderen Beamten der königlichen Ausführungscommission für die Regulirung der Weichselmündungen mit dem Regierungs-Dampfer „Schwalbe" nach Gr.-Plehnendorf begeben, um von dort mittels Eisbrechdampfers nach dem Durchstichsgebiet zu fahren um die nöthigen Maßregeln bezüglich des in diesen Tagen in Aussicht stehenden Durchbruches der Weichsel bei Schiewenhorst in die See zu treffen.

* **[Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler]** kehrt heute Nachmittag in Gemeinschaft mit dem Strombaudirector Herrn Geh. Baurath Kozlowski von Graudenz hierher zurück.

* **[Strandung.]** Ein Telegramm aus Lübeck von heute Vormittag meldet uns: Der Dampfer „**Stadt Lübeck**", von Danzig nach Memel unterwegs, ist gestrandet. Die Strandung ist 3/4 Meile von Schwarzort bei nebligem Wetter geschehen. Mit Dampferhilfe von Memel kam das gestrandete Schiff wieder ab und ist bereits in den Memeler Hafen eingelaufen.

* **[Räthselhaftes Verschwinden.]** Der in einer hiesigen Weinhandlung angestellte Commis W. ist seit dem 27. d. Mts., nachdem er 100 Mk. Gehalt erhalten hatte, verschwunden und bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Gestern Nachmittag wurden in der Mottlau am Frauenthor von dem Schiffsgehilfen A. eine Anzahl der Weinfirma gehörige Geschäftsbücher und Facturen aufgefischt. Aufklärung in dieser Sache wird wohl erst die nähere Untersuchung ergeben.

* **[Einberufung.]** Herr Polizei-Commissarius a. D. Siegmund ist nach Osterode (nicht Gumbinnen, wie uns früher gemeldet war) als Amtsanwalt bei dem dortigen kgl. Amtsgericht einberufen worden.

* **[Innungs-Ausschuß.]** In der zu gestern im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung einberufenen Hauptversammlung des Innungs-Ausschusses waren außer den Obermeistern und Innungs-Abgeordneten Herr Gewerbeinspector Dr. **Wollner** und 20 Gesellenvertreter anwesend. Der Vorsitzende, Herr Herzog, verlas den Geschäftsbericht für das Wintersemester 1894/95, gegen den nichts einzuwenden war. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Kuhn und Schmidt wieder- und Hr. Schuhmachermeister Hoffmann neugewählt. Der allgemeine deutsche Handwerkertag zu Halle a. d. S. vom 21. bis 23. April cr. soll durch einen Delegirten beschickt werden, falls seitens der Innungen die Mittel dazu aufgebracht werden. Die Wahl des Delegirten bleibt dem Ferien-Ausschuß überlassen. Alsdann wurde beschlossen, während des Sommers keine Versammlungen abzuhalten, dieselben vielmehr erst Mitte Oktober wieder aufzunehmen, bis wohin der Ferien-Ausschuß mit der Erledigung unaufschiebbarer Geschäfte beauftragt wird. In denselben wurden zum Vorsitzenden Herr Herzog, zu Meistervertretern die Herren Illmann, Nickel, Wiesenberg und als Gesellenbeisitzer die Altgesellen Herren Röhr, Klein und Eichstädt einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende theilte dann noch mit, daß der Regierungs-Präsident auf Antrag des Innungs-Ausschusses der hiesigen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung das **Lehrlingsprivileg** aus § 100e der Gewerbeordnung ertheilt habe. Für den 7. April wurde eine Besichtigung des Schlachtviehhofes in Aussicht genommen.

* **[Marienschule.]** Die hiesige katholische höhere Mädchenschule begann ihr Schuljahr 1894/95 mit 183 Schülerinnen und sie schließt dasselbe mit 233 Schülerinnen (184 aus Danzig, 49 von auswärts).

* **[Frauenkampf.]** Bei einem Krankenbesuche gerieth Frau St. in Petershagen mit der Frau H. daselbst, Mitbewohnerin der besuchten kranken Frau, in Streit. In ihrem Aerger ergriff Frau H. eine Scheere und brachte der St. zahlreiche Stiche am Kopf und Oberkörper bei. Frau St. mußte sich deshalb in's Stadtlazareth begeben.

* **[Beleidigungsprozeß.]** In der heutigen Sitzung der Berufungs-Strafkammer für Beleidigungen kam ein Prozeß zur Entscheidung, der bereits seit längerer Zeit bei den Gerichten anhängig ist und in hiesigen Geschäftskreisen mit Interesse verfolgt wird. In einem hiesigen Lokale kamen die Kaufleute Hermann Jacobsohn und Hermann Ferner von hier auf das neu gegründete Geschäft der Herren Pottlitzer u. Hammerschmidt „Goldene Zehn" zu sprechen und behaupteten, daß diese Firma mit 20 000 Mk. Unterbilanz arbeite. Diese Behauptung geschah in Gegenwart einer Anzahl von Personen und daß dieselbe geglaubt und weiter verbreitet wurde, konnte die Firma daraus ersehen, daß aus Berlin über sie recherchirt wurde. Herr Hammerschmidt stellte gegen die beiden genannten Herren Strafantrag wegen Beleidigung, und vom Schöffengericht wurde Herr Jacobsohn zu 100 und Herr Ferner zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatten Beide Berufung eingelegt und führten an, daß die Beleidigung als solche gegen eine Handelsgesellschaft gerichtet sei und daß diese einen Strafantrag nicht stellen könne. Der Gerichtshof war indeß entgegengesetzter Ansicht und führte weiter aus, wie unter den gefallenen Aeußerungen das geschäftliche Renommé der Firma leiden konnte. Es wurde deshalb die Berufung verworfen.

[Polizeibericht für den 29. März.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gefunden: 2 Regenschirme, 1 Muff mit Taschentuch, 1 Portemonnaie, 3 Ringe, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Packet, enthaltend 24 bunte Glanzdecken, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 29. März. Unsere „**Melodia**", welche trotz ihres kurzen Bestehens sich durch ihre gediegenen Kunstleistungen schon eine große Schaar von Freunden erworben hat, veranstaltet morgen im Kursaale die dritte **musikalische Abendunterhaltung** für ihre passiven Mitglieder. Andreas Rombergs melodienreiche „Harmonie der Sphären" kommt dazu zur Aufführung, in der die beliebte Concertsängerin Frau Clara Küster aus Danzig die Sopran-Solopartie übernommen hat.

* **Berent**, 28. März. Eine **kaum glaubliche Begräbnißgeschichte**, die wir in das Reich der Fabel verweisen würden, wenn nicht die Quelle, aus der sie uns zugeht, den Verdacht einer Erdichtung ausschlösse und die Annahme rechtfertigte, daß die Sache bereits die zuständigen Behörden beschäftigt. Wir glauben sie deshalb unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen. Unser Berenter Correspondent schreibt uns darüber:

Zu Anfang Januar d. Js. starb in dem Dorfe Konarschin (hiesigen Kreises) im Szopinski'schen Gasthause plötzlich an den Folgen starken Alkoholgenusses der Schneider Adolf Sigismund, angeblich in Kiel beheimathet und dort auch verheirathet. Der Verstorbene war in der ganzen Umgegend eine bekannte Persönlichkeit, da er als Schneider in den verschiedenen Dörfern zufriedenstellend arbeitete. Sein Tod wurde auf dem Standesamte Rudde angemeldet, nachdem die Leiche von zwei Personen, deren eine der Gastwirth Szopinski selbst war, als die des Sigismund recognoscirt war, und der Sterbefall in das Sterberegister eingetragen. Die Leiche wurde auf dem evangelischen Kirchhofe in Neu-Paleschken beerdigt und kirchlich eingesegnet. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der verstorbene Sigismund in den Dörfern Karszin und Cissewo (Kreis Konitz) lebt und seinem Gewerbe nachgeht, wo er von Personen aus dem Dorfe Fersenau, die ihn gekannt, gesprochen worden ist. Sigismund hat diesen Personen gegenüber über seine Beerdigung geäußert, daß er als Scheintodter mit seiner Bekleidung, wie er sie stets getragen, in den Sarg auf die darin als Unterlage befindlichen Hobelspäne gelegt worden, wobei der Sargdeckel nur leicht geschlossen gewesen sei. In der Nacht vor der Beerdigung sei er von seinem Scheintode erwacht, habe dann den Deckel des Sarges abgehoben, sei diesem entstiegen und durch's Fenster geflohen, nachdem er noch von den in der Gaststube, wo der Sarg stand, befindlichen Säcken mit Mehl einen genommen und in den Sarg gelegt, damit dieser die nöthige Schwere bekam. Er — Sigismund — selbst habe sich weiter nicht gemeldet, weil er befürchten mußte, daß die von Aberglauben befangenen Menschen ihn sofort als einen „Vampyr" todtschlagen würden, wie es vor mehreren Jahren thatsächlich hier einmal der Fall gewesen. So sei es gekommen, daß statt seiner Leiche ein Sack mit Mehl beerdigt worden sei. Die Ermittelungen in dieser Angelegenheit und das weitere Verfahren wegen Löschung des Sterbefalles im Sterberegister sind vom Bezirksamt Rudde eingeleitet.

* **Elbing**, 28. März. Nicht 5000 Mark (wie gestern der Telegraph gemeldet), sondern **50 000 Mark** hat Herr Geh. Commerzienrath Schichau für die hiesigen Kinderbewahranstalten geschenkt.

Thorn, 29. März. (Privattelegramm.) Der vom hiesigen Ulanen-Regiment während der Einschließung **von Paris 1870/71 desertirte Ulan Gillmans**, welcher erst kürzlich im Elsaß ermittelt wurde, ist vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht zu fünf Jahren Festung verurtheilt und zur Abbüßung dieser Strafe nach Spandau transportirt worden.

Thorn, 28. März. Herr **Landrath Krahmer** theilt der „Th. Ostd. Ztg." mit, daß ihm von seiner Versetzung als Oberregierungsrath nach Posen nichts bekannt sei.

Bartenstein, 27. März. Der „Kgsb. Hart. Ztg." schreibt man von hier: Ein **interessanter Vorgang** spielte sich vor kurzem in der hiesigen **Stadtverordnetensitzung** ab. Die Stadt beabsichtigt den Logengarten zum Zwecke der Verwendung als Volksgarten anzukaufen und es sollte über diesen Antrag abgestimmt werden. Der Vorsitzende war der Ansicht, daß diejenigen Stadtverordneten, welche gleichzeitig Logenbrüder sind, nach der Städteordnung wegen Interesses zur Sache sich der Abstimmung zu enthalten hätten. Hiergegen protestirten die bezüglichen Logenmitglieder mit der Begründung, daß die betreffende Bestimmung sich nur auf das eigene persönliche Interesse der einzelnen Stadtverordneten, nicht aber auf das Interesse von Gesellschaften und Vereinen beziehe. Ferner wurde ausgeführt, daß die hiesige Loge ohne Genehmigung der Mutterloge beziehungsweise des Ministeriums des Innern gar nicht zu dem Verkauf des Gartens autorisirt sei, und übrigens auch niemand wissen könne, wer von den betreffenden Stadtverordneten zu den Logenmitgliedern gehört. Wie wir erfahren haben, hat der Bezirksausschuß auf die bezügliche Anfrage des Stadtverordnetenvorstehers sich gutachtlich dahin geäußert, daß die Stadtverordneten, die Logenmitglieder sind, im bezeichneten Falle sich der Abstimmung zu enthalten hätten.

Tilsit, 28. März. Das von höherer Stelle ausschließlich durchgesetzte **Verbot der Aufführung der „Weber"** scheint hier einen auch in die Communalverwaltung hineinragenden **Conflict** gezeitigt zu haben, wie man aus folgender Mittheilung der „Tils. Allg. Ztg." entnehmen muß: „Ich scheide nicht, ich weiche nur der Gewalt, in wenigen Tagen übernehme ich wieder die Geschäfte der Stadt-Polizei-Verwaltung." Etwa mit diesen Worten verabschiedete sich der so plötzlich seines Amtes enthobene Stadtpolizeiverwalter Witschel von den Polizeibeamten. Was Herr Witschel in dem an seine vorgesetzte Behörde abgelassenen Telegramm, für welches, wie Jemand gesehen haben will, 18 Mk. bezahlt wurden, berichtet hat, um erstens das Aufführungsverbot der „Weber" herbeizuführen und zweitens wieder in sein Amt zu gelangen, wissen wir in seinem Wortlaute nicht, aber die Verhandlungen, die in dieser Angelegenheit über sein definitives Ausscheiden von seinem einstigen Posten stattfinden werden, bringen hoffentlich den Bürgern Tilsits darüber Aufschluß und volle Klarheit, mit welchen Mitteln Herr Witschel sich den Stadtpolizeiverwalterposten zu erhalten gedacht hat. Es ist immerhin möglich, daß derselbe in den Verhandlungen, die von den vorgesetzten Behörden über die beregte Angelegenheit gepflogen werden, wieder als Polizei-Verwalter bestätigt wird. Sollte dieser Fall wirklich eintreten, dann würde unser Herr Oberbürgermeister Thesing sein Amt wohl sofort niederlegen.

Vermischtes.

Mordtthaten.

Berlin, 29. März. (Telegramm.) Der „Lok.-Anz." meldet aus **München**: Die Besitzerin des Elvirabades bezichtigte einen ihrer Heizer fortdauernder Kohlendiebstähle. Der Heizer überfiel sie und schnitt ihr die Kehle durch. Der Thäter wurde verhaftet.

— Dasselbe Blatt meldet: In Cammorata bei **Palermo** vollführten gestern zwei **Briganten** eine kühne Mordthat. Durch Dolchstiche und Pistolenschüsse tödteten sie inmitten einer großen Menschenmenge einen Schutzmann. **Beide Mörder entkamen.**

Hochwasser.

Aus Köln wird gemeldet: Die Hochwassergefahr ist derart gestiegen, daß der Oberbürgermeister Dr. Becker die Besitzer der Häuser mit nicht hochwasserfreien Entwässerungs-Leitungen zu Vorsichtsmaßregeln auffordert, damit namentlich die Fundamente der Häuser nicht gefährdet seien. Der Pegel ist Abends 6,50 Meter, seit Mittag ist derselbe um 0,23 Meter gestiegen, Trier meldet 4,95 Meter. Das Wasser steigt daselbst in Besorgniß erregender Weise und steht bereits in den Vorstädten. Es herrscht Regenwetter.

In Coblenz macht der Hafencommissar bekannt, daß der dortige Pegelstand, sowie die ungünstigen Nachrichten von dem Oberrhein und seinen Nebenflüssen ein Uebertreten der Mosel und des Rheins erwarten lassen. Ein Theil der Rheinwerft ist bereits überschwemmt.

Auch der Wasserstand der **Mosel** steigt, wie aus Trier gemeldet wird, fortdauernd.

S. **Halle a. S.**, 27. März. Das Hochwasser der **Saale** hat in Jena, Weißenfels, Merseburg die tiefliegenden Stadttheile überfluthet.

Von der „Reina Regente".

Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Madrid: Von den 420 Seeleuten, die die Bemannung des untergegangenen spanischen Panzerschiffes „Reina Regente" ausmachten, ist nur ein einziger, Namens **Pablo Fernandez**, der Katastrophe entgangen, und zwar Dank einem merkwürdigen Umstande. Der Mann hatte sich in Tanger, wo das Schiff die marokkanische Gesandtschaft abgesetzt, so kolossal bekneipt, daß er die Abfahrt seines Schiffes versäumte und am Lande blieb. Seine Mutter, die in Karthagena wohnt, glaubte ihn mit der übrigen Mannschaft der „Reina Regente" in den Fluthen der Meerenge begraben, als sie dieser Tage von ihrem Sohne einen Brief aus Tanger erhielt, in welchem dieser ihr die Nachricht von seiner wunderbaren Rettung mittheilte. Das Abenteuer wird jedenfalls den Mann nicht zum Wassertrinken bekehren.

Erdrutsch.

Florenz, 29. März. (Telegramm.) Ein Erdrutsch am Foriaberge bei Tredozio in der Provinz Florenz hat vier Häuser zerstört und zwölf Personen verschüttet. Die Rettungsarbeiten dauern noch fort.

Kunst und Wissenschaft.

Der Sepsis-Bacillus gefunden.

Wien, 29. März. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Paris: Hier erregt die Entdeckung des Wiener Arztes Dr. Alexander Marmorek im Institut Pasteurs großes Aufsehen. Er entdeckte den Erreger der septischen Krankheiten, z. B. Blutvergiftung 2c., und gleichzeitig ein Gegengift, welches der Arzt Antiseptococcin genannt hat.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

„ **Berlin, 29. März.**

In der **Umsturzcommission** beherrschte heute das Centrum die Situation. § 130 der Regierungsvorlage:

Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigenthum durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.

wurde mit einigen Verschärfungen bezüglich der Religion angenommen. Dafür stimmten die Conservativen, das Centrum und die Reichspartei, ebenso wurde § 111a, ferner § 184 und 184a angenommen. Morgen dürfte die ganze Vorlage zu Ende berathen werden.

— Die **Wahlprüfungscommission** hat die Wahl des Abgeordneten **v. Dzcembowski-Bomst** (Reichsp. Wahlkreis Meseritz-Bomst) **cassirt.**

Berlin, 29. März. Der Antrag Auer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Herbert wird angenommen, ebenso der Etat 1895/96 gegen die Stimmen der Socialdemokraten. Hierauf begründet Graf Kanitz seinen Antrag.

Standesamt vom 29. März.

Geburten: Eisenbahn-Hilfsbremser Karl Wengorra, S. — Drechslermeister Heinrich Rie, S. — Arbeiter Julius Weiß, S. — Kutscher Ferdinand Kotzke, S. — Arbeiter Johann Kranich, T. — Buchhalter Ludwig Anhuth, S. — Feuerwehrmann Eduard Schmidt, T. — Unehelich: 1 S. und 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Rudolph Julius Krause und Stanislawa Dabska hier. — Barbier und Friseur Schmidt und Auguste Wilhelmine Klopp hier. — Schuhmacher Friedrich Wilhelm Büttner und Juliane Paturalski hier. — Zieglergeselle Emil Julius Christian Schlicht zu Meisterwalde und Caroline Kossin alias Cossin hier. — Stellmachermeister August Ferdinand Neiß zu Stettin und Anna Stern hier.

Heirathen: Hilfshautboist und überz. Unteroffizier Carl Friedrich Heinrich Scheunemann und Helene Martha Katharina Schneider. — Tischlergeselle Bernhard Theodor Gramowski und Anna Marie Magdalene Nepp. — Schmiedegeselle Gustav Adolph Heinzius und Emilie Johanna Hedwig Kuliewitz. — Arbeiter Alexander Aloysius Theodor Dobrzewinski und Johanna Eva Wolff.

Todesfälle: T. d. Arb. Otto Haupt, 2 J. — T. d. Bierfahrers Johann Zelke, 7 W. — Unverehel. Amalie Gorgatz, 63 J. — S. d. Tischlerges. Karl Kreutz, 2 J. 10 M. — Frau Amalie Auguste Adelheid Thörmer, geb. v. Zeddelmann, 57 J. — S. d. Schuhmacherges. Bernhard Alexander Kroll, 2 J. 9 M. — Unehel.: 1 S.

Danzig, 29. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Trübe.** Temperatur + 6° R. **Wind: S.**

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 734 Gr. 137 M, hochbunt 753, 772 Gr. 140 M, für polnischen zum Transit hochbunt 769 Gr. 105 M, für russischen zum Transit roth 703 Gr. 95 M, 724 Gr. 97 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 139 M Br., 138 M Gd., transit 103 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 140 M Br., 139 1/2 M Gd., transit 104 1/2 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 142 M Br., 141 1/2 M Gd., transit 106 1/2 M Br., 106 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 143 M Br., 142 1/2 M Gd., transit 109 M Br., 108 1/2 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 138 M, transit 104 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 723 Gr. 114 1/2 M, 711, 726, 753 und 759 Gr. 114 M, für polnischen zum Transit 702 Gr. 79 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 114 1/2 M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 79 1/2 M bez., Mai-Juni inländ. 116 M Br., 115 1/2 M Gd., unterpoln. 81 M Br., 80 1/2 M Gd., Juni-Juli inländ. 118 M Br., 117 1/2 M Gd., unterpoln. 83 M Br., 82 1/2 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 120 1/2 M Br., 120 M Gd., unterpoln. 85 1/2 M bez. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 662 Gr. 108 M, russische zum Transit 647 und 668 Gr. 78 M, Futter 72 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 100 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnisch zum Transit Futter 83 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 103, 105 M, poln. zum Transit 84 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 60, 76 M, roth 45, 48, 52 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fest, contingentirter loco 53 M Gd., März 53 M Gd., März-April 53 1/4 M Gd., nicht contingentirter loco 32 3/4 M bez., blieb 33 M Gd., März 33 M Gd., März-April 33 1/4 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 29. März.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,25	88,70
Mai	142,25	141,50	4% rm. Gold-		
Septbr. . .	146,00	145,25	Rente . . .	89,10	89,00
Roggen			4% ruff. A. 80	102,10	102,30
Mai	122,50	121,75	4% neue ruff.	68,05	68,50
Septbr. . .	126,00	125,95	5% Trk.-Anl.	100,00	99,90
Hafer			4% ung. Gldr.	103,20	103,10
Mai	116,00	115,50	Mlaw. S.-A.	79,20	78,80
Juni . . .	116,50	116,25	do. S.-P.	122,70	123,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,20	43,50	Stamm-A.	90,25	89,60
Juni . . .	43,40	43,70	Lombarden	46,40	47,00
Spiritusloco	33,50	33,80	Russische 5%		
Mai . . .	38,60	38,90	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,90	40,10	5% Anat. Ob.	97,00	97,40
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,00	55,20
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	22,80	22,80	Bank . . .	143,50	—
4% Reichs-A.	106,40	106,20	Disc.-Com.	217,90	217,20
3 1/2% do.	104,60	104,60	Deutsche Bk.	181,40	181,40
3% do.	98,30	98,25	Cred.-Actien	250,25	252,50
4% Consols	105,60	105,60	D. Oelmühle	92,25	92,10
3 1/2% do.	104,80	104,50	do. Prior.	107,60	107,60
3% do.	98,30	98,30	Laurahütte	128,10	129,00
3 1/2% pm. Pfd.	102,30	102,20	Oestr. Noten	166,90	166,80
3 1/2% westpr			Russ. Noten	219,25	219,20
Pfandbr. .	102,00	101,90	London kurz	—	20,45
do. neue .	102,00	101,90	London lang	—	20,375
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,90	218,20

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 1 3/4.

Meteorologische Depesche vom 29. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	748	NNW 5	halb bed.	4	
Aberdeen	737	NO 6	bedeckt	4	
Christiansund	746	OSO 3	halb bed.	3	
Kopenhagen	744	SO 1	Regen	2	
Stockholm	752	OSO 4	wolkig	3	
Haparanda	759	NO 3	bedeckt	—3	
Petersburg	757	NNO 1	bedeckt	—0	
Moskau	754	SW 1	bedeckt	0	
Cork Queenstown	748	NW 4	heiter	6	
Cherbourg	742	WSW 6	wolkig	7	
Helder	740	SSW 7	wolkenlos	6	
Sylt	742	SO 2	halb bed.	4	
Hamburg	744	SW 3	bedeckt	6	
Swinemünde	745	SSW 3	wolkig	4	
Neufahrwasser	747	S 2	Nebel	4	
Memel	750	OSO 2	bedeckt	3	
Paris	747	SSW 3	bedeckt	5	
Münster	743	SW 3	heiter	6	
Karlsruhe	749	SW 5	Regen	6	1)
Wiesbaden	747	SW 2	wolkig	6	
München	751	O 1	wolkig	4	
Chemnitz	748	SW 2	wolkig	6	
Berlin	746	SW 4	wolkig	6	
Wien	749	W 3	Regen	7	
Breslau	748	W 2	Regen	8	
Ile d'Aix	751	WNW ?	halb bed.	8	
Nizza	752	W 2	wolkig	10	
Triest	750	SO 1	Regen	12	

1) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über der irischen See lag, ist ostwärts nach der Nordsee fortgeschritten, über der irischen See Nordsturm, am Kanal starke Westwinde verursachend. Am höchsten ist der Luftdruck über Nordosteuropa. In Deutschland ist bei meist schwachen, vorwiegend südwestlichen Winden das Wetter mild und meist trübe, allenthalben ist Regen gefallen. Karlsruhe hatte gestern Nachmittag Gewitter, auch auf den britischen Inseln, sowie in Frankreich fanden ausgebreitete Regenfälle statt. Fortdauer der milden, feuchten Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 29. März. (Telegramm.) Das Eis im kurischen und frischen Haff ist stellenweise schwach. Der Eisbrecher „Königsberg" versucht, eine Fahrrinne nach Königsberg herzustellen. Das Fahrwasser nach Stettin ist mit Eisbrecherhilfe passirbar. Im Greifswalder Bodden Treibeis. Die westliche Ostsee ist eisfrei.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius	Wind und Wetter.
28	4	748,0	3,1	S., lebhaft; bewölkt.
29	8	746,1	5,0	S., mäßig; trübe, f. Regen.
29	12	745,4	8,1	S., mäßig; trübe.

Fremde

Hotel Berliner Hof. Schottler a. Lappin, Fabrikenbesitzer. Frau Major und Rittergutsbesitzer Kunze a. Gr. Böhlkau. Leschke a. Danzig, Hauptmann. Friese a. Graudenz, Rittergutsbesitzer. Rosenbaum a. Berlin, Steinhorst a. Hamburg, Büchenbacher a. Fürth, Sandmann, Schwertner, Fabian, Plachte a. Berlin, Schweitzer a. München, Friedländer a. Königsberg. Herwig a. Frankfurt a. M., Löwenthal a. Köln, Rosenthal a. Berlin, Ledermann a. Leipzig, Feilchenfeld a. Düren, Neuhaus a. Gleiwitz, Schmidt, Alexander, Hirschfeldt, Seelig, Krause, Berger a. Berlin, Kaufleute.

Scheerbarts Hotel. Levinsohn a. Graudenz, Wonnberger a. Potsdam, Köhler a. Schwetz, Thuns a. Breslau, Kaufleute. Frau Preuß a. Elbing. Jarzynka a. Briesen, Assessor. Dr. Hänatsch a. Unislaw, Director. Heine a. Teschendorf, Heine a. Schliewen, Ritterutsbesitzer. Dr. Kruski a. Carthaus, Arzt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Danzigs

beste und billigste Bezugsquelle für gediegene

Schuhwaaren

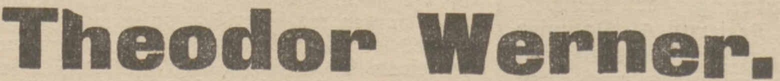
ist die

Schuh-Bazar-Vereinigung

Theodor Werner

3 Grosse Wollwebergasse 3.

Dortselbst werden **einfache, derbe,** sowie **hochelegante Schuhe** und **Stiefel** in soliden Qualitäten zu enorm billigen, aber streng festen Preisen verkauft. Jeder Schuh und Stiefel trägt den Preis, für den Käufer deutlich ersichtlich, auf der Sohle.













Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut
Elbing, 27. März 1895
Albert Meyer und Frau.
6156)

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **August Lehmann** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, d. 29. März 1895.
Oscar Mehner u. Frau.

Dienstag Abend entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der frühere Mühlenbesitzer

Carl Kuhr

im Alter von 62 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Conradshammer, den 28. März 1895.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag um 10 Uhr von der Leichenhalle aus statt. (6146

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Blonde", ca. 30. März/2. April
SD. „Artushof", ca. 1./4. April.
SD. „Agnes", ca. 7./9. April.

Nach Liverpool:
SD. „Birdoswald" ca. 29./30. März
SD. „Rothesay", ca. 29./30. März.

Es laden nach Danzig:

In London: (6201
SD. „Agnes", ca. 29./30. März.

Th. Rodenacker.

SS. „Jupiter",
Capt. Wybrandt,

von Amsterdam eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Connoissementen über Umladegüter aus Dampfer **„Oberon"**, **„Danae"**, **„Stella"**, **„Penelope"** **„Pollux"**, und **„Ary Scheffer"**, wollen sich melden bei

Ferdinand Prowe.

Wir haben unser Comtoir nach
Hundegasse 51
verlegt. (6163
Erste Danziger Margarine-Fabrik
Saikowski & Danziger.

Meine Dampf-Caffee's

als gut anerkannt u. beliebt,
gelbe und grüne Javas &c.,
von 1,40 M p. ℔ bis 2 M,
halte bestens empfohlen.
Besonders mache auf die
Mischung, à Pfd. 1,60,
aufmerksam. (6197
Albert Meck, Heil. Geistgasse 19.

Die ersten Heubuder Räucherflundern, Zärten, Bücklinge, vorzüglichen Räucherlachs empfiehlt (6162
H. Reimann,
Melzergasse 10.

H. Schubert's Friseur-Geschäft befindet sich
vom 1. April Langgasse Nr. 52
gegenüber dem alten Geschäfte. (6210

Die frischen Zusendungen des rühmlichst bekannten

Stettiner Portland-Cements
(Lossins-Delbrück)

sind angekommen und offerire denselben zu Fabrikpreisen.

J. Robt. Reichenberg,
Danzig, Lastadie Nr. 5.
Permanentes Commissionslager.

Unterricht.

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 18. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinen-Nähen und Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** u. Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan &c., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Gämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatl. Curse.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 16. und 17. April, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65, bereit. Bei der Aufnahme ist das Abgangs- resp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule.

Aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages des Fürsten von Bismarck, fällt am Montag, den 1. April, der Unterricht aus.
Danzig, den 28. März 1895.
Der Director.
Kuhnow. (6165



Frischen
Waldmeister
empfing (6188
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45 Ecke Melzerg.

Alle Sorten Billards
sind billig zu haben bei
Carl Volkmann, Hl. Geistgasse 104.

Durch bedeutende Baar-Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt,

Cigarren

sehr preiswerth abzugeben, so z. B. **Cuba-Land-Ausschuß-Cigarren,** große Façon, nur gute Qualität, pro 100 Stück 3,80 M.

Eduard Willer,
66 Johannisgasse 66.

Zwei schöne Betten 36 M, zwei Stand feine Daunenbetten, 1 zweip. Deckbett, viele Möbel, nußb. und mahag. Garnitur, Sophas, Spinde, Stühle, Kommoden, Bettgestelle, Divans, Ausziehtische &c. Guter Flügel auf Theilzahlung fortzugshalber sofort zu verkaufen Hundegasse 116, 1 Tr.

Echten reifen Camembert,
per Stück 60 ₰, empfiehlt
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Durch s. günst. Uebernahme des Möbel-Magazins Breitgasse 79: ganze Ausstattung, v. 200—400 M, dab. Plüschgarnitur, Kleiderschr. in nußb. m. nur echt. Säul., 2th. Vertikows, Pfeilerspieg., Sophatische, feine Stühle mit Säulen, Stühle mit Muschel, Rohrlehnstühle v. 6 M, Paradebettgestelle, massive Bettgestelle m. Federmatr. 28 M, Plüschsophas, Salonsoph. v. 28 M, Bauerntische, Küchenglasschränke u. alle and. Möbel neu und sehr billig. Auch Sonntags von 9 Uhr ab zu besehen.

---

6 culm. Hufen bester Boden,

hohe Cultur, neue Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventar ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Anzahlung 40000 M. Adressen unter Nr. 6168 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren

aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten** &c.
Piassava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,

Parquet-Bohnerbürsten

mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction.
Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspäne. (6052
Feder-Abstäuber, deutsche und französische,
Scheuertuch in Prima-Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.
Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.



Mein

seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste u. praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren. (6190

L. Murzynski,
2 Gr. Wollwebergasse 2,
Kinder-Confections-Bazar,
Specialgeschäft ersten Ranges.

Morgen Sonnabend

wegen Uebergabe des Geschäfts am 1. April

Rest-Ausverkauf meines Waarenlagers

bestehend aus:
Colonialwaaren, Delicatessen, Weinen, Liqueuren, Fruchtsäften, Conserven und Cigarren &c.
Sämmtliche Waaren zu jedem nur irgend annehmbaren Preise. (6206

Otto Boesler,
Heilige Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 7. April 1895, Abends 7½ Uhr:

CONCERT,
veranstaltet von
Friedrich Laade,

unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Sofie Sedlmair,** — der Herren Opernsänger: **Sigurd Lunde** u. **Carl Rogorsch** u. Herrn **Ferdinand Reutener,** — Herrn **Willy Helbing** (Pianist), Herrn **Hugo Troitzsche** (Harfe) und einer geschätzten Dilettantin.

Billets à 2 M numerirt, 1.50 M unnumerirt, 1 M Stehplatz, in den Musikalienhandlungen der Herren **Richter, Lau** und **Eisenhauer** zu haben. (6174

Vom **1. April 1895** ab verlege ich meine **Geschäfts-** und **Wohnräume** von Holzmarkt **Nr. 5** nach meinem Grundstücke

Altstädtischen Graben Nr. 107—109
am Holzmarkt.

W. Sablewski,
Glasmalerei, Kunst- und Bauglaserei,
Danzig, Altstädtischen Graben No. 107—109,
am Holzmarkt. (6192

Bindfaden!
Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei **W. J. Hallauer,**
5407) Langgasse 36.

E. A. Kauer.
Wein-Handlung und Weinstube.
17 Jopengasse 17.

Dramatischer-Lese-Verein.
Freitag, den 29. März 1895:
Uebungsabend
im Local der Concordia, Langer Markt 15, 2 Etage. (6202

Sänger-Commers.
Sonntag, 31. März, Vorm. 11 Uhr, (6152
Generalprobe
im Schützenhause.
Die Eintrittskarten sind vorzuzeigen.

Melodia-Zoppot.
Sonnabend, den 30. März,
Abends 8 Uhr,
Dritte musikalische Abendunterhaltung
für die Mitglieder.
Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Die Harmonie der Sphären.
Dichtung v. Rosegarten, in Musik gesetzt von Andreas Romberg.
Sopransolo: Frau Clara Küster aus Danzig.
Begleitung: Klavier und kleines Orchester.
Nicht-Mitglieder: 75 ₰, 3 Pers. einer Familie 1,50 M, Schüler 50 ₰.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Neu! Neu!
Brothers Blonay
die lebenden Säulen.
Ferner 9 Kunstkr. I. Ranges.
Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Morgen Sonnabend, 30. cr.:

Ringkampf

zwischen Herrn Ch. Blonay und Korntr. Lemcke.

Wir ford. hiermit d. stärksten Männer hiesiger Stadt auf, sich mit uns im
Gürtel- oder griech.-römischen Ringkampf
zu messen.
Prämie in beliebiger Höhe.
Andrée u. Ch. Blonay.

Stadt-Theater.

Sonnabend. 4. Serie grün. 127. Abonn.-Vorstellg. Benefiz für Alexander Wellig. **Die Walküre.** Musik-Drama von Richard Wagner.
Sonntag. Nachm. 3½ Uhr. **Bei ermäßigten Preisen. Lumpacivagabundus.** Romantische Zauberposse in 3 Acten.
Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 128. Abonn.-Vorst. Zum ersten Male. **Halali.** Lustspiel in 4 Acten von Richard Skowronneck. Hierauf: Zum 1. Male. **Die stille Wache.** Lustspiel in 1 Act von Rich. Skowronneck.
Montag. 4. Serie grün. 129. Abonn.-Vorst. Bei ermäßigten Preisen. **Die Quitzow's.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21272 der Danziger Zeitung.

Freitag, 29. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 29. März.

* **[Höhe der Schneedecke.]** Nach den Ermittelungen des kgl. meteorologischen Instituts betrug am 25. März die Höhe der Schneedecke in Centimetern:

Im Stromgebiet der Weichsel: Groß-Blandau (Bobr, Narew) 31, Czerwonken (Bobr, Narew) 28, Marggrabowa (Bobr, Narew) 32, Klaussen (Pissa) ?, Neidenburg (Wkra) 11, Altstadt (Drewenz) ?, Konitz (Brahe) 2, Berent (Ferse) 6.

Zwischen Weichsel und Oder: Lauenburg i. P. (Leba) 5, Köslin (Mühlenbach) 2, Schivelbein (Rega) 0.

Im Gebiet der östlichen Küstenflüsse: Memel (Dange) 22, Tilsit (Memel) 22, Insterburg (Pregel) 8, Heilsberg (Pregel) 0.

d. **[Festungsübung.]** Wie gemeldet, findet in diesem Jahre die — namentlich wegen der Cholera — schon längere Zeit verschobene Pionierübung bei Thorn statt. Wie nunmehr bekannt wird, ist mit derselben ein größeres, nach verschiedenen Richtungen hin besonders wichtiges und interessantes Festungsmanöver verbunden. Dasselbe wird unter Betheiligung aller Waffengattungen ausgeführt und wird in mancher Beziehung für die Art und Weise eines künftigen Festungskrieges ausschlaggebend sein. Die verschiedensten technischen Hilfsmittel sind zu erproben, die Chefs und Mannschaften in Bezug auf Ausdauer und Geschicklichkeit besonders bei heftigen Angriffen auf starke permanente Festungswerke zu erproben.

d. **[Districtsschau.]** Die Abhaltung der neunten Districtsschau in Marienwerder in dem kürzlich gemeldeten Umfange ist nur durch das Entgegenkommen der Intendantur des 17. Armeecorps möglich gemacht. Es hatten sich seiner Zeit viele Stimmen gegen die Wahl von Marienwerder erhoben, besonders aus dem weit abgelegenen Süd-West-Zipfel unserer Provinz. Infolge der außerordentlich günstigen Lage und Beschaffenheit des Ausstellungsplatzes sind die meisten Bedenken beseitigt. Dem Centralverein westpreußischer Landwirthe sind von der Intendantur die neuen Baulichkeiten der Artillerie-Kaserne zu Marienwerder überlassen, um dieselbe im Mai für die Districtsschau zu verwenden, wodurch dieselbe eine ganz erheblich größere Ausdehnung erhalten kann als die bisherigen. Der Stall jener Kaserne giebt Raum für 390 Pferde; in ihm soll die Vieh- und Pferdeausstellung untergebracht werden. Ferner soll der 50 Meter lange Fahrzeugschuppen zur Beherbergung der vor Wettereinflüssen zu schützenden Maschinen, der 20 Meter lange Geschützschuppen zur Aufnahme einer Geflügelausstellung dienen. Dann sind für die übrigen Maschinen sowie zur Vorführung der Pferde 2c. noch sieben Morgen frei, so daß es an Platz nicht mangelt. Namentlich die Menge bedachter Räume ist für die Aussteller von größtem Vortheil.

* **[Zur Sonntagsruhe II.]** Es ist ferner zugelassen durch Verfügung des Regierungs-Präsidenten vom 19. d. Mts.:

5. Für Zeitungsdruckereien die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des 2. Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertages bis 6 Uhr Morgens unter der Bedingung, daß der Betrieb bis 6 Uhr Morgens des folgenden Werktages ruht. Mit der bis 9½ Uhr Vormittags zulässigen Zeitungsspedition dürfen nur Personen beschäftigt werden, die bei der Herstellung der Morgen-Ausgabe nicht Verwendung gefunden haben.

6. Für Badeanstalten die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen, und zwar ohne alle Einschränkung für solche Badeanstalten, die nur in der wärmeren Jahreszeit betrieben werden, für andere Badeanstalten unter der Bedingung, daß den Arbeitern bei mehr als 3stündiger Sonntagsbeschäftigung entweder an jedem 3. Sonntage eine Ruhezeit von 36 Stunden oder an jedem 2. Sonntage eine solche von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche an einem Werktage eine solche von 1 Uhr Nachmittags ab, sowie im Falle der Hinderung am Besuche des Gottesdienstes an jedem 3. Sonntage die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freigegeben wird. Auf Badeanstalten, die zu Heilzwecken bestimmt sind, finden die Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung über die Sonntagsruhe überhaupt keine Anwendung.

7. Für photographische Anstalten die Beschäftigung von Arbeitern an den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten zum Zwecke der Aufnahme von Portraits, des Copirens und Retouchirens für 10 Stunden bis spätestens 7 Uhr Abends, an den übrigen Sonn- und Festtagen zum Zwecke der Aufnahme von Portraits im Sommerhalbjahre für 6 Stunden bis spätestens 5 Uhr Nachmittags, im Winterhalbjahre für 5 Stunden bis spätestens 3 Uhr Nachmittags. Bedingung wie zu 6. Am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage ist jede Beschäftigung verboten.

8. Für das Gewerbe der Köche die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen. Bedingung wie zu 6.

9. Für Wasserversorgungs-, Gas-Anstalten und Elektricitätswerke. Die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Arbeiten, die für den Betrieb unerläßlich sind. Bedingung: Den Arbeitern ist Ruhe zu gewähren entweder für jeden 2. Sonntag 24 Stunden, oder für jeden 3. Sonntag 36 Stunden oder, sofern an den übrigen Sonntagen die Arbeitsschichten nicht länger als 12 Stunden dauern, für jeden 4. Sonntag 36 Stunden. Ablösungsmannschaften dürfen je 12 Stunden vor und nach ihrer regelmäßigen Beschäftigung zur Arbeit nicht verwendet werden. Die den Ablösungsmannschaften zu gewährende Ruhe muß das Mindestmaß der den abgelösten Arbeitern gewährten Ruhe erreichen. Bei den Ofenarbeiten darf die Dauer der Wechselschichten 18 Stunden nicht überschreiten. Im Falle bloßen Tagesbetriebes bei Wasserversorgungs-Anstalten tritt die Bedingung wie zu 6 ein.

10. Für Anstalten zur Mittheilung telepraphischer Nachrichten an Abonnenten die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Arbeiten, die für den Betrieb unerläßlich sind; Bedingung wie zu 6.

11. Für Bierbrauereien, Eisfabriken und Molkereien die Versorgung der Kundschaft mit Bier, Roheis und Molkereiproducten an Sonn- und Festtagen während der für den Handel mit diesen Gegenständen freigegebenen Stunden.

12. Für Mineralwasser-Fabriken die Beschäftigung von Arbeitern vom 1. März bis zum 1. November während drei Stunden vor Beginn des Hauptgottesdienstes mit Arbeiten, die zur Versorgung der Kundschaft erforderlich sind.

13. Für Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit handwerksmäßigem Betriebe (z. B. für das Schneider- und Schuhmacher-Handwerk) die Ablieferung bestellter Arbeiten an die Kunden bis zum Beginn der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Unterbrechung der Verkaufszeit im Handelsgewerbe (also in dem Polizeibezirk der Stadt Danzig) bis 9½ Uhr Vormittags.

Für Nr. 11, 12 und 13 sind besondere Bedingungen nicht festgesetzt. In Betrieben der unter Nr. 1 bis 13 genannten Art, in welchen auf Grund der genannten Bestimmungen Arbeiter an Sonn- und Festtagen beschäftigt werden, hat der Arbeitgeber innerhalb der Betriebsstätte an geeigneter, den Arbeitern zugänglicher Stelle eine Tafel auszuhängen, welche in deutlicher Schrift den Inhalt der auf seinen Betrieb bezüglichen Vorschriften enthält.

* **[Geschäftsjubiläum.]** Am Montag, den 1. April, feiert Herr Eugen v. Knobelsdorff sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Herr v. K. hat die Kriege 1866 und 1870/71 mitgemacht.

* **[Wahlprüfungen.]** Wie wir bereits berichtet haben, hat die Commission für Wahlprüfung des preußischen Abgeordnetenhauses beantragt, die Wahlen der in dem Wahlkreise **Konitz-Schlochau-Tuchel** gewählten Abgeordneten Hilgendorf und Beleites für giltig zu erklären. Aus dem von dem Abg. Haacke erstatteten Bericht heben wir das Resultat der Beweisaufnahme über das Verhalten des Pfarrers Nowack aus Neukirch bei der Wahl im Urwahlbezirke Groß-Paglau hervor. In dem gegen die Wahl erhobenen Proteste war behauptet worden, daß der Pfarrer Nowack, obwohl er selbst in der Urwählerliste nicht eingetragen und deshalb nicht wahlberechtigt war, während des Wahlactes im Wahllokale trotz der Aufforderung des Wahlvorstehers, dasselbe zu verlassen, dennoch verblieben, mit den erschienenen Urwählern sich unterhalten und währenddessen sich Notizen gemacht habe. Die eidlich vernommenen Zeugen haben diese Angaben überall wiederholt und bestätigt. Die Commission erachtet es dennoch nicht für genügend erwiesen, daß das Verhalten des Pfarrers Nowack auf den Ausfall der Wahl einen bestimmenden Einfluß gehabt habe und hielt die aus diesem Grunde von der Wahlmännerversammlung getroffene Entscheidung, daß die Wahl der in Groß-Paglau gewählten vier Wahlmänner für ungiltig zu erklären sei, für unhaltbar; sie beschloß die Wahlen für giltig zu erklären. Nach der Aufstellung der Commission ist der Abg. Hilgendorf mit einer Majorität von 5, Abg. Beleites mit einer solchen von 9 Stimmen als gewählt anzusehen.

Bezüglich der Wahlen der Abgg. Engler und Hobrecht in dem Wahlkreise **Berent-Dirschau-Pr. Stargard** hat die Commission zwar gleichfalls beantragt, dieselben für giltig zu erklären, doch wurde beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, das Landrathsamt Pr. Stargard auf die mangelhafte Prüfung und Feststellung der Abtheilungslisten behufs künftiger Vermeidung von Unzuträglichkeiten, wie sie bei der Wahl vorgekommen sind, hinzuweisen. Die Commission war zu dem Resultate gekommen, daß jeder der beiden Abgeordneten je 14 Stimmen über die absolute Majorität erhalten hat.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Professor an der Universität zu Göttingen Dr. Voigt ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Baurath Maertens zu Bonn der Kronenorden 3. Klasse, dem Gefreiten Zabel im Pionier-Bataillon Fürst Radziwill (ostpreuß. Nr. 1) die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor Bank aus Danzig ist bis auf weiteres dem Landrathe des Kreises Niederung zur Hilfeleistung zugetheilt, der Regierungs-Assessor Böcking in Trarbach a. d. Mosel ist der Regierung zu Königsberg als Hilfsarbeiter des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission überwiesen worden. Der Geh. Regierungsrath und vortragende Rath im Cultusministerium Brand ist zum Geh. Ober-Regierungsrath ernannt worden.

[Personalien bei der Post.] Versetzt sind: die Postsecretäre Dittrich in Königsberg vom Postamt 3 (Börse) zum Postamt 1 daselbst, Erdmann in Königsberg vom Postamt 1 zum Postamt 3 (Börse) daselbst, Malotka in Königsberg vom Bahnpostamt 25 zum Telegraphenamt daselbst, Gaeckel in Königsberg vom Postamt 1 zum Telegraphenamt daselbst und Seeck vom Postamt 1 zum Telegraphenamt daselbst, ferner die Postassistenten Höllge in Königsberg vom Bahnpostamt 25 zum Postamt 1 daselbst und Matheke von Berlin nach Königsberg 1. In den Ruhestand treten: der Postsecretär Thiel in Osterode Ostpr. und der Ober-Telegraphen-Assistent Knorr in Königsberg.

* **[Patente.]** Auf eine selbstthätig sich aufwickelnde Hundeleine ist von Walter Otto Albert Gronau in Danzig und auf eine Stromschlußvorrichtung für Eisenbahnsignalzwecke von Heinrich Rakow in Stargard i. Pom. ein Patent angemeldet worden.

* **[Vacanzenliste.]** Büreauvorsteherstelle beim Magistrat in Wandsbeck, Gehalt 1800—2400 Mk., bei guten Leistungen 2100—2700 Mk. — Registratorstelle beim Magistrat in Schwedt. — Controleurstelle (Militäranwärter) bei der städtischen Sparkasse in Elbing, Gehalt 1760—2530 Mk. und 10 Procent Wohnungsgeldzuschuß. — Büreaugehilfenstelle beim Landrathsamt in Verden (Aller), Gehalt 900 Mk. — Registrator- und Expedientenstelle beim Kreisausschuß in Ratzeburg, Gehalt 1400 Mk. — Polizeisergeantenstelle in Weißenfels, Gehalt 1000—1200 Mk., 50 Mk. Kleidergeld und Tantième für Miterhebung des Marktstandgeldes. — Lehrerstelle an der Privat-Realschule zu Bad Ilmenau i./Th., Gehalt 1000—1500 Mk. Meldungen bis 1. April cr. an die Direction. — Kreisbaumeisterstelle in Crimitschau, Gehalt 3000—3600 Mark. — Regierungs- oder Garnisonbaumeisterstelle bei der Garnisonbau-Inspection in Wesel. — Stadtbaurathstelle beim Magistrat in Remscheid, Gehalt 4500 Mk.; in der Verwaltung, im Stadt- und Landbau erfahrene Regierungsbaumeister erhalten den Vorzug. — Architektenstelle beim städtischen Hochbauamt in Hagen i. W. — Zwei Regierungsbaumeisterstellen beim königlichen sächsischen Kriegsministerium in Dresden, Gehalt zunächst 250 Mk. monatlich. — Technikerstelle (Hochbau) oder Regierungsbauführerstelle bei der königlichen Landesschule in Pforta — Meldungen an den königl. Regierungs-Baumeister Leidich. — Ingenieurstelle für das technische Bureau (Constructionsbureau für Ingenieurbauten und Stellwerke) der königl. Eisenbahn-Direction zu St. Johann-Saarbrücken. — Technische Hilfsarbeiterstelle bei der Militär-Intendantur des 14. Armee-Corps in Karlsruhe. — Director (Regierungsbaumeister) der städtischen Wasserleitung des Magistrats Königsberg, Gehalt 5100 Mk. — Landmesser- und 1 Landmessergehilfenstelle beim Landrathsamt in Soest. — Landmesserstelle bei der königl. Wasserbau-Inspection im Weilburg, Gehalt 210 Mk. monatlich und 100 Mk. Feldzulage. — Zwei Landmesserstellen bei der königl. Kanalcommission in Münster i. W. — Stadtbaubeamtenstelle beim Magistrat in Kattowitz, Gehalt 4500 Mk. — Ingenieurstelle beim Kreisausschuß Gumbinnen, Aussicht auf Anstellung als Kreisbaumeister. — Architektenstelle beim Bezirksbau-Inspector Schäfer in Emmendingen (Baden). — Bauführerstelle beim königlichen Straßen- und Flußbauamt in Dillingen, Gehalt 120—150 Mk. monatlich und 2 Mk. Bauführungszulage pro Tag. — Technikerstelle beim Magistrat in Allenstein, Gehalt 100 Mk. monatlich. — Technikerstelle (Hochbau) beim Magistrat Ueckermünde. — Bautechnikerstelle beim Magistrat in Sangerhausen. — Technikerstelle beim Oberbürgermeisteramt in Kalk, Gehalt 1800 Mk. — Baupolizei-Inspectorstelle beim Polizeiamt in Lübeck, Gehalt 4600—6600 Mk., für Verwaltung des Amtes als Branddirector 1000 Mk.; Meldungen bis 15. April cr.

* **[Viehtransporte.]** Die hiesige Polizeibehörde hat angeordnet, daß Zuladungen von Vieh in solche Eisenbahn-Transportwagen, welche theilweise entladen vom Viehhofe nach dem Bahnhofe „Legethor" gelangen, in Zukunft auf diesem Bahnhofe nicht mehr stattfinden, da durch diese bisher, wenn auch in seltenen Fällen geübte Praxis die Gefahr hervorrufen wird, daß bei einem Ausbruche von Viehseuchen in solchen Wagen die Herkunft der Krankheit nicht festzustellen ist. Die Zuladung von Vieh in nicht gänzlich entladene Viehwagen ist daher von jetzt ab auf den städtischen Viehhof beschränkt.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 28. März. Auf Antrag des Vorstandes des **Vaterländischen Frauenvereins** hat sich die Gemeindevertretung bereit erklärt, zum Unterhalt der vom Verein angestellten Krankenpflegerin einen Beitrag von 200 Mk. zu gewähren. Für den dritten Ostertag beabsichtigt der Vorstand im Victoria-Hotel eine musikalisch-theatralische **Wohlthätigkeits-Vorstellung** zu veranstalten, bei welcher u. a. die „Musterküche" von Thiele zur Aufführung kommen wird.

ß **Berent**, 28. März. Bei der heute unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths Dr. Kruse-Danzig an dem hiesigen kgl. **Progymnasium** abgehaltenen **Abgangsprüfung** bestanden alle Secundaner. Es waren diese: Lessel, Partikel, Klabunde, Neermann, Glaza und Horn; drei davon, Lessel, Partikel und Klabunde, wurden auf Grund des guten Ausfalles der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt.

w. **Elbing**, 28. März. Sofern es die Witterungsverhältnisse gestatten, wird mit dem **Bau der elektrischen Straßenbahn** begonnen werden. Da die diesbezüglichen Arbeiten etwa 2 Monate beanspruchen werden, so dürfte die Bahn bereits Ende Juni dem Betriebe übergeben werden. — Auf Grund einer Beschwerde hat der hiesige Magistrat angeordnet, daß vom Beginne des neuen Schuljahres ab **Volksschullehrer an der staatlichen Fortbildungsschule** in keinem Falle mehr als 4 Stunden wöchentlich Unterricht ertheilen. Da gegenwärtig die Lehrer durchweg zu 8 Stunden wöchentlichem Unterricht herangezogen sind, so ist mit Durchführung dieser Anordnung eine größere Anzahl von Volksschullehrern nebenamtlich zu beschäftigen.

np **Neumark**, 27. März. Der **landwirthschaftliche Verein** beschloß, dem deutschen milchwirthschaftlichen Verein in Berlin beizutreten. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Landrath v. Bonin zum Vorsitzenden, Herr Administrator Giraud-Mortung zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Gutsbesitzer Dembek-Marienhof zum stellvertretenden Schriftführer, Herr Cohn zum Kassirer wiedergewählt. Der bisherige Schriftführer, Herr Hauptmann Schall, lehnte eine Wiederwahl ab.

K. **Schwetz**, 28. März. Zu Ehren des von hier nach Hannover versetzten Professors O. Meyer fand gestern ein **Abschiedscommers statt**, an welchem sich etwa 60 Personen betheiligten. Heute Abend findet ein Abschiedscommers zu Ehren des Maurermeisters Meisner, welcher viele Jahre hindurch Mitglied der Stadtverordneten-Körperschaft gewesen, und der nach Graudenz verzieht, statt.

)-(**Stolp**, 29. März. Wenngleich die im Herbst üppigen **Wintersaaten** auf den schweren Ländereien des nördlichen Theiles des Stolper und Schlawer Kreises etwas durch den hohen Schnee gelitten haben, so kann man sowohl in den übrigen Theilen genannter, wie im Rummelsburger und Bütower Kreise wahrnehmen, daß die Wintersaaten erfreulicher Weise durchschnittlich gut durch den Winter gekommen sind.

Stolp, 28. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag des Magistrats auf **Einrichtung einer Hochdruckwasserleitung** mit obligatorischem Anschlusse und Aufnahme einer Anleihe dazu in namentlicher Abstimmung mit 31 gegen 1 Stimme **abgelehnt**. Die Majorität machte für ihren ablehnenden Beschluß geltend, daß der Kostenanschlag von 980 000 Mk. wahrscheinlich überschritten werden würde und daß der Wasserleitung jedenfalls die Canalisation auf dem Fuße folgen würde. Auch werde ein großer Theil der Häuser in der inneren Stadt die baulichen Aenderungen zur Einrichtung einer Wasserleitung nicht aushalten.

⊙ **Mohrungen**, 28. März. Am 18. April wird in Mohrungen ein **landschaftlicher Kreistag** abgehalten. Es wird bei demselben hauptsächlich das Verhältniß zwischen der Landschaft, der landschaftlichen und der Land-Feuersocietät zur Berathung kommen und eine anderweite gesetzliche Regelung versucht werden. Dieselbe Angelegenheit hat bereits den vierzigsten Generallandtag beschäftigt. Die dortselbst gefaßten Beschlüsse sollen zum Ausgangspunkt der Berathungen und Beschlüsse am 18. gemacht werden, auch findet die Wahl von drei Abgeordneten für den 41. General-Landtag statt.

e **Allenstein**, 28. März. Die hiesige **landwirthschaftliche Winterschule** beendete heute ihren siebenten Cursus mit einer öffentlichen Schlußprüfung, welcher viele Angehörigen der Schüler und Mitglieder des Curatoriums beiwohnten. Der erste Cursus wurde im verflossenen Winterhalbjahr von 13, der zweite Cursus von 10 Schülern besucht.

Inowrazlaw, 27. März. Den Geburtstag des **Fürsten Bismarck** wollen nach dem „Kuj. B." auch die **Frauen unserer Stadt** nicht ungefeiert vorübergehen lassen. Sie beabsichtigen, am Festtage Nachmittags im Kurhause einen „Commers" zu veranstalten. Daß diese Anregung recht beifällig aufgenommen worden, davon zeugt die Menge der Unterschriften auf einem bezüglichen Rundschreiben. Leider wird nicht verrathen, welches „commentmäßige Getränk" bei dem Commerse vertilgt werden soll.

Vermischtes.

Wasserdampf als Vertheidigungsmittel zu verwenden, ist die neueste Idee eines Amerikaners. Wie das Bureau für Patentschutz von Dr. J. Schanz u. Co. mittheilt, ist dies eine weitere Anwendung desselben Mittels, das von den amerikanischen Eisenbahngesellschaften zur Vertreibung des Viehes von den Schienenwegen bereits seit längerer Zeit üblich ist. Zu diesem Zwecke laufen Wasserdampfleitungsröhren zu beiden Seiten der Plattform der Locomotive entlang. Sie tragen an ihrer äußeren Seite kleine Ansatzröhren, vermittels deren Strahlen heißen Dampfes auf 50 bis 60 Fuß Entfernung geschleudert werden können. Um nun die amerikanischen Züge vor den immer noch häufig genug vorkommenden räuberischen Ueberfällen durch Wegelagerer zu schützen, schlägt der findige Yankee vor, die mit Wasserdampf gefüllten Leitungsröhren nicht nur an der Locomotive, sondern an sämmtlichen Coupéthüren und vor allem auf der Plattform des letzten Wagens anzubringen, wodurch ein Ersteigen des fahrenden Zuges sich als unmöglich erweisen müßte, wenn den Angreifern von allen Seiten heiße Dampfstrahlen entgegen gesandt würden. Das gleiche Verfahren will der Urheber dieser Idee zum Schutze der Banken gegen jene fragwürdigen Besucher derselben angewandt wissen, die ungebeten mit den bekannten Attributen ihres Diebesmetiers nächtliche Eingriffe in die Kasse sich gestatten wollen. Auch hier würde die Ausführung nicht schwierig sein, da diese Institute fast ausnahmslos Dampfheizung haben.

Briefkasten der Redaction.

J. M. hier: Es scheint uns angemessener, daß diese Anregung mittels privater Verständigung gegeben werde, zumal in Danzig die Meinung darüber eine sehr getheilte ist.

G. in Schwintsch: Besondere gesetzliche Bestimmungen dürften darüber nicht existiren, auch das Allgemeine Landrecht enthält darüber nichts. Die Angelegenheit ist wohl wesentlich dem sicherheitspolizeilichen Ermessen überlassen, eventl. würde die Haftpflicht des Besitzers für Beschädigungen in Frage kommen. — Nr. 13 168 hat nicht gewonnen.

G. in K.: Die eingebrannte Inschrift kann natürlich nachgemacht sein, da es keinen Lebenden betrifft. Wenn Sie erfahren wollen, ob die Geige echt ist, müßte sie von einem Sachverständigen geprüft und dazu hierher gebracht werden.

B. S. in Stettin: Uns ist in der Mark und in Schlesien kein solches Stadt-Eldorado bekannt. Wir zweifeln daran, daß es überhaupt existirt.

O. T. in Neufahrwasser: Würde nur von einem Kenner nach genauer Untersuchung der Projectile vielleicht festzustellen sein, nach der brieflichen Angabe ist dies unmöglich.

T. in Zoppot: Reisefeuilleton nicht verwendbar.

E. K. hier: Die Zuschrift kann, weil zu persönlich, nicht veröffentlicht werden. Wir legen der öffentlichen Discussion möglichst wenig Schranken an, es muß aber mit sachlicher Begründung discutirt werden.

P. in Neuteich: Wir sind dort versehen.

D. in Jastrow: Wir bitten um Probeberichte.

E. B. in Langfuhr: Von größeren Tiefbaugeschäften befinden sich in Danzig: die Firmen Holtzmann u. Co., Comtoir in der Jopengasse, C. Krause in der Weidengasse und die westpreußische Bohrgesellschaft von Karl Siede am Vorstädtischen Graben.

Unsere Correspondenten in Lauenburg, Stolp 2c. bitten wir zu berücksichtigen, daß Briefe, die hier mit dem hinterpommerschen Schnellzuge nach 7 Uhr Abends eintreffen, erst am nächsten Morgen zur Ausgabe gelangen, sofern sie nicht als „Eilbriefe" aufgeliefert sind, was namentlich Sonnabends von Wichtigkeit ist.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. März. Wind: SO.

Angekommen: Jupiter (SD.), Wybrands, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Christiania, leer.

Gesegelt: Sundsvall (SD.), Hartung, Dünkirchen, Melasse.

29. März. Wind: S.

Angekommen: Franz (SD.), Isbehn, Hamburg, Güter.

Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Pillau** von
26. Marstrand (SD.), Lund Marstrand
Christian IX. (SD.), Raabe London
nach
26. Hela (SD.), Krüger Malmö
Corunna (SD.), Waston Dundee
Wismar von
26. Ancona (SD.), Stark Methil
Hamburg von
25. Susanna, Gerdau Iquique
Madre, Scotto Jamaica
Peruvian, Hansen Fray Bentos
Auguste, Ammermann Iquique
27. Boylesta, Gundersen Campeche
Kepler, Crantz Caleta Buena
Kate Thomas, Thomas Iquique
nach
26. Dorothea, Möller Guayaquil
Viking (SD.), Jörgensen Kopenhagen
Harburg von
26. Zehlima, Maggiolo Kotonou
Cuxhaven von
26. Boylesta, Gundersen Mexiko
Australia, Angell Pisagua
27. Highlander, Tiel La Plata
Bremen von
26. Pauline (SD.), Kröger Kiel
Rheinland (SD.), Wilkens Libau
nach
26. Martin, Mortensen Stettin
Bremerhaven nach
26. Havel (SD.), Jüngst Newyork
Libau von
23. Stadt Schleswig (SD.), Jacobsen Schleswig
Therese Horn (SD.), Bartelt Schleswig
Minna Horn (SD), Meizlahn Schleswig

März **Libau** von
25. Hermann (SD.), Lorentzen Stettin
Pauline Haubuß (SD.), Sprenger Stettin
nach
25. Renata (SD.), Zielke Antwerpen
Nexö nach
18. Karen, Hansen Danzig
Amsterdam von
26. Hispania (SD.), Kneisler Stettin
Jan. **Maasluis** von
Saturn (SD.), Hinrichs Stettin
Prussia (SD.), Müller Pillau
März **Rotterdam** von
26. Moltke (SD.), Weiß Memel
Grangemouth nach
25. Cyrus (SD.), Christiansen Stettin
Hull von
23. Frederik (SD.), Harboe Königsberg
25. Bravo (SD.), Smith Stettin
nach
25. Louise (SD.), Braband Königsberg
Prawle Point passirt von
25. Paula (SD.), Gahde Newyork nach Danzig
Sunderland nach
23. Myrtle (SD.), — Neufahrwasser
Dünkirchen von
24. Silesia (SD.), Kalff Stettin
Huelva nach
23. Kuno (SD.), Mills Stettin
Manzanilla von
2. Elisabeth Mentz, Papenhagen Barbadoes
Philadelphia von
15. Helene, Kohlsaat Newyork
Port Augusta nach
23. Helios, Niejahr dem Kanal
Punta Gorda clarirt nach
14. Hartville (SD.), — Stettin

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kl. Betzelsdorf Band 1, Blatt 3, auf den Namen des **Arthur Bauer** eingetragene Grundstück

am 30. Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 342,71 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 169,26,77 Hectar zur Grundsteuer, mit 1193 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die Besitzung, zu welcher auch eine im Betriebe befindliche Ziegelei gehört, liegt hart an der Stadt Neumark. (6177

Neumark Wpr., 26. März 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 7 (Firma: **Schlächterei vereinigter Landwirthe in Rosenberg Wstpr., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht**) folgende Eintragung bewirkt: (6172

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. Februar 1895 ist folgende Abänderung des Statuts vom 19. Mai 1894 getroffen worden:

„Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Oktober bis zum 30. September."

An Stelle des ausgeschiedenen **von Dallwitz** ist der Graf **von der Groeben** zu Ludwigsdorf zum Vorstandsmitglied bestellt worden.

Rosenberg Westpreußen, den 26. März 1895.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Der Buchdrucker **Heinrich Baumann** soll als Zeuge vernommen werden. Der Aufenthaltsort desselben ist unbekannt. Anscheinend hat er sich auf Wanderschaft in der Richtung nach Danzig oder Stettin begeben. Jeder, welcher den Aufenthaltsort des p. **Baumann** kennt, wird ersucht, hiervon schleunigst zu den Acten J. III 86/95 Nachricht gelangen zu lassen. Zugleich wird der p. **Baumann** aufgefordert, seinen Aufenthaltsort zu den vorbezeichneten Acten schleunigst anzuzeigen. (6166

Elbing, den 27. März 1895.
Der Untersuchungsrichter.

Bekanntmachung.

Behufs Reparatur wird die **Prangenauer Wasserleitung** für die gesammte Stadt mit Ausnahme der Außenwerke

morgen Sonnabend, den 30. März cr.,

von **Morgens 8 Uhr** bis voraussichtlich **Nachmittags 2 Uhr** abgesperrt werden.

Es empfiehlt sich, der Leitung sofort einen Wasserbedarf für 24 Stunden zu entnehmen.

Danzig, den 29. März 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Verkauf des beim Kühlhausbetrieb unseres Schlachthofes erzeugten **bacillenfreien Klareises** durch die Organe der Schlachthofverwaltung selbst bewirken werden. (6185

Der Eisverkauf wird voraussichtlich **Anfangs Mai d. J.** beginnen und bis Ende October cr. dauern.

Das täglich in **Blöcken** von ca. **25 Pfund** fabricirte Klareis wird je nach dem Wunsch des Consumenten entweder ins Haus befördert, oder zur Abnahme auf dem Schlachthofe bereit gestellt werden.

Der **Beginn des Eisverkaufes**, die Höhe des **Verkaufspreises** und die **Abonnementsbedingungen** werden demnächst bekannt gegeben werden.

Danzig, 26. März 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Untereinnehmers für die hiesige Bade- und Kurhausverwaltung soll für die Zeit vom 1. Juni bis Ende September 1895 besetzt werden. Das Einkommen der Stelle besteht in einem Baargehalt von 600 M und einer Tantieme, außerdem in einer Vergütung für Schreibhilfe von 360 M. Bewerbungen um die Stelle nimmt der Unterzeichnete bis zum 10. April d. J. entgegen, welcher auch zur Ertheilung näherer Auskunft bereit ist.

Zoppot, den 27. März 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher.

Pflasterarbeiten.

Die im laufenden Jahre auszuführenden **Pflasterarbeiten** und zwar: ca. 3000 qm Reihenpflaster und 3000 qm gewöhnliches Pflaster sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Die speciellen Bedingungen können im hiesigen Stadtbauamt eingesehen, gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 M auch in Abschrift von der genannten Geschäftsstelle bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Pflasterarbeiten"** versehen bis

Mittwoch, den 10. April cr., Vormittags 10 Uhr,

bei dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Der Zuschlag und die Wahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. (6184

Elbing, den 28. Februar 1895.
Die Bau-Deputation.

Werderkäse! Werderkäse!

offerire vom Rittergutsbesitzer Herrn **v. Domieski**. 200 Brode alten echten fetten Werder-Juni-Gras-Käse, per ℔ in ganzen Broden 50—55 ₰, im Aufschnitt per ℔ 55—60 Pf. (5998

Mache besonders die Herrn Weinhändler sowie Kaufleute darauf aufmerksam.

H. Cohn,
Fischmarkt Nr. 12.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen **45.** Verloosung unserer **4½ % Pfandbriefe Serie I.** wurden folgende Nummern gezogen:

Lit. A. à **3000 M** rückzahlbar mit **3600 M.**
Nr. 15 67 72 82 126 220 225 248 260 269.

Lit. B. à **1500 M** rückzahlbar mit **1800 M.**
Nr. 57 76 88 89 91 110 138 141 198 229 236 261 334 351 369 372 391 398 441 443 474 484 486 505 606 616 634 785 801 804 809 882.

Lit. C. à **600 M** rückzahlbar mit **720 M.**
Nr. 13 19 61 110 121 147 186 189 195 231 254 306 369 397 406 412 457 466 473 474 522 607 608 634 697 762 763 812 844 903 922 928 937 980 988 1023 1025 1031 1035 1050 1072 1084 1119 1127 1157 1198 1253 1272 1273 1277 1278 1298 1317 1385.

Lit. D. à **300 M** rückzahlbar mit **360 M.**
Nr. 3 53 66 233 317 340 350 356 380 398 423 424 459 460 531 563 580 616 644 645 721 753 845 896 929 947 952 960 961 1115 1135 1188 1236 1352 1426 1450 1500 1577 1603 1684 1688 1710 1713 1837 1847 1856 1894 1991 1968 1978 1995 2044 2045 2212 2213 2271 2296 2299 2338 2373 2515 2595 2615 2763 2794 2906 2907 2968 2996 3008 3014 3049 3075 3099 3132 3136 3137 3141 3142 3150 3171 3224 3246 3274 3279 3348 3352 3449 3555 3558 3578 3627 3673 3676 3749 3794 3817 3842 3855 3862 3888 3890 3970 3986 3996 4024 4151 4162 4196 4197 4198 4202 4239 4252 4334 4365 4542 4543 4573 4574 4575 4586 4588 4592 4638 4656 4672 4678 4687 4721 4732 4733 4788 4789 4977 5031 5042 5043 5044 5079 5090 5104 5105 5199 5200 5209 5211 5255 5258 5307 5357 5388 5408 5428 5436 5458 5467 5501 5527 5528 5530 5575.

Lit. E. à **150 M** rückzahlbar mit **180 M.**
Nr. 11 138 158 277 295 442 562 685 724 725 747 765 798 799 820 821 824 872 887 921 933 934 944 977 1002 1037 1051 1060 1074 1094 1100 1212 1266 1270 1282 1320 1383 1384 1417 1442 1543 1652 1659 1685 1746 1839 1891 1895 1896 1899 1967 2000 2107 2108 2109 2132 2174 2175 2177 2286.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 30. Juni 1895 außer Verzinsung.

Berlin, den 25. März 1895. (6154

Die Direction.
Sanden. Schmidt.

Auctionen!

Auction
im Apollo-Saal des Hotel du Nord.

Die von Sr. Excellenz dem command. General Herrn **Lentze** benutzten und von mir gelieferten

Möbel, Teppiche, Decorationen ꝛc.

in feiner Ausführung und gut erhaltenem Zustande kommen

Sonnabend, den 30. März und Montag, den 1. April,
Vormittags 10 Uhr,

zum öffentlichen Verkauf.

Hochachtungsvoll
A. F. Sohr,
Möbel-Fabrik.

5983)

Auction
mit Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Sachen
Altstädtischen Graben 77, Saal-Etage.

Donnerstag, den 4. April d. Js., Vorm. von 10 Uhr ab, und eventuell am nächstfolgenden Tage von 10 Uhr Vorm. ab, werde ich in meinem Geschäftszimmer behufs Erbregulirung im Auftrage eines Miterben das zur Nachlaßmasse des verstorbenen Juweliers Herrn **Robert Raths** gehörige Juwelierwaaren-Lager, bestehend aus Gold-, Silber-, Alfenide- und Schmuckgegenständen und zwar:

Brillant- und anderen Ringen, Brochen, Ohrgehängen, goldenen und silbernen Taschenuhren, diversen Uhrketten, Berloques, Armbändern, Colliers, Edelsteinen und künstlichen diverser Art, sowie den verschiedenartigsten Wirthschafts-, Gebrauchs- und Kunstgegenständen in Edel- und anderen Metallen

im Einzelverkauf eventl. **freihändig gegen gleich baare Zahlung** öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Waarenlager kann nach Vereinbarung auch im Ganzen erstanden werden.

Die Einsichtnahme des Taxverzeichnisses ist von Montag, den 1. April cr., bis zur Auction in den Geschäftsstunden, die Besichtigung von demselben Zeitpunkte ab bis zum Auctionstage von 9 bis 11 Uhr Vormittags Interessenten gestattet.

Der Verkauf der echten Gold-, Silber- und Brillant-Gegenstände erfolgt auf Grund der Taxe eines vereidigten Juweliers unter Garantie.

Auch kommt ein fast neuer Gehpelz (Nerz) zum Verkauf.

Schon vor der Auction soll das Ausgebot des Waarenlagers im Ganzen meistbietend versucht werden. Jeder unbekannte Bieter hat jedoch für das von ihm abzugebende Gesammtgebot 10 Proc. Caution zu deponiren, derselbe bleibt bis zur Auction selbst an sein Gebot gebunden.

Die Auction im Ramsch oder im Einzelnen findet **bestimmt** statt. Arbeitern ist der Zutritt während der Auction **nicht** gestattet.

Danzig, den 23. März 1895. (6029

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung
Näthlergasse 8.

Sonnabend, den 30. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer

1 Rollmaschine (passend für Hoteliers) u. 22 Pfandscheine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 27. März 1895.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben Nr. 77 I.

Auction
im Auctionslokale Töpfergasse Nr. 16.

Sonnabend, den 30. März cr., Vormittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

einen Inductions-Apparat

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
6195) Gerichtsvollzieher.

Es arbeiten zur Zeit von mir:
der Brunnenbauer Schulz für die Stadt Bütow,
der Brunnenbauer Bähne für Herrn C. Becker jr., Stolp,
der Brunnenbauer Hanskopeit für Herrn Lieutenant Hasse in Wutzkow bei Lauenburg.

Ich bitte um weitere Anfragen. Besprechung am Bauorte kostenlos. Erste Empfehlungen in ganz Deutschland. Bequeme Zahlungsbedingungen. (6155

Franz Kutzen,
vorm. Hermann Blasendorff,
Berlin C., Neue Friedrichstr. 47,
Pumpenfabrik,
Brunnenbaugeschäft.

Asthma,

Athemnoth, soweit solche von Lungenerweiterung, Schleimsperrung der Luftwege, Blähung des Unterleibes, nervöser Aufregung herrührt, beseitigt man den Anfall sogleich, mehr noch verhütet dessen Eintritt und befreit sich dauernd von dem mitunter gefährlichen Leiden durch Mittel u. Verfahren von Robert Frenzel. Gebrauch leicht und angenehm, für das Allgemeinbefinden äußerst wohlthätig.

M. Keil, Dresden-N.,
5883) Tieckstr. 18, I.

Möbel-Ausverkauf wegen Abbruch des Hauses.

Zum Postbau muß das Lager bis z. 1. April geräumt werd. 2 Paradebettgest., 90 zerlegb. Schlafsophas, 40 kl. Sophas von 30 M an, Aussteuer f. 2 Zimm., nußb. od. mah. nebst eleg. Plüschgarn. 400 M, eleg. Plüschgarn., Spinde, Vertikows in gediegener Ausführung noch vorhanden. Gekauftes kann noch stehen bleiben. Langgasse 24, I.

Der Deichverband hat

ca. 3000 Schock grüne Kampenstöcke

abzugeben. (6181

Käufer belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Kl. Falkenau, 27. März 1895.
Der Deichhauptmann.
Dirksen.

Malzkaffee-Angebote.

von Grossisten, die **größeren Absatz** in diesem Artikel haben, woraus **Leistungsfähigkeit** und **Lieferung beliebter Qualität** geschlossen wird, werden unter M. 375 an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. (6158

Mittheilung an die verehrl. Leser der „Danziger Zeitung"!

Beim Wechsel der Jahreszeit steht die Frage der Bekleidung im Vordergrund! Viele Herren, die zum Princip übergegangen sind, fertige Garderobe zu kaufen, finden in meinem Lager das Eleganteste, was die Confection zur Zeit nur bieten kann. Die Herren, die nach Maaß arbeiten lassen, finden in meinem großen Stofflager nach Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison das Neueste und Geschmackvollste. Meine erprobten Arbeitskräfte und vorzüglichen Zuschneider bieten Garantie für tadellose Ausführung der Maaßsachen. Meine Preise sind dabei staunend billig und am Platze vollständig concurrenzlos. Ich liefere elegante Anzüge nach Maaß schon von 25 M an, hochfeine Paletots u. Beinkleider nach Maaß zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Knaben-Anzüge zu den bevorstehenden Einsegnungen in größter Auswahl.

Mein Bemühen, stets das Feinste zu billigsten Preisen zu liefern, erhalte ich dadurch aufrecht, daß ich nicht leichtsinnig Credite gebe, sondern nur gegen Baar arbeite — sowohl im Einkauf als Verkauf. Durch die Ersparniß enormer Geschäftsspesen, bin ich im Stande beim Verkauf von Herren- u. Knaben-Garderoben mich mit dem kleinsten Nutzen zu begnügen, und lade ich daher das geehrte Publikum ergebenst ein, sich in seinem Interesse durch einen Probekauf zu überzeugen.

Bestellungen nach Maaß werden möglichst sofort erbeten, da kurz vor dem Fest der Andrang voraussichtlich ein sehr bedeutender sein dürfte. (5044

Danzigs billigstes reellstes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Erste Westpreußische Garderoben-Fabrik zur

20 Goldenen 20.

Joseph Hirschfeld,
Holzmarkt Nr. 20 im Vorbau.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5,
empfiehlt zu billigsten Preisen:



Bettgestelle
mit u. ohne Polsterung
mit Drahtspiral
nBa ndduseiengurten,
Kinderbettgestelle in hübschen Façons,
eiserne Waschtische
und emaillirte Waschgeräthe,
Zimmer- und Kranken-Closets.

Der große

Inventur-Ausverkauf

für

Glas, Porzellan, Emaille, Messer u. Gabeln,

sowie sämmtliche

Wirthschaftswaaren

dauert nur bis

zum 2. April 1895

und mache ich zum bevorstehenden **Wohnungswechsel** ganz besonders darauf aufmerksam. (5936

Kohlenmarkt 34, **Louis Jacoby**, neben dem Stadttheater.
Größtes Wirthschaftsmagazin hier am Platze.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen
und Wetter-Rouleaux

in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.

Ertmann & Perlewitz.
Hauptgeschäft: Holzmarkt 25—26,
Commandite: Holzmarkt 23. (5873

Breitgasse No. 39. Breitgasse No. 39.

Geschäfts-Eröffnung.

Sonntag, den 31. März, eröffne ich im obigen Hause ein

Restaurant,
verbunden mit Frühstück-Stube

und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
6110) Louis Hirschfeld.

Breitgasse No. 39. Breitgasse No. 39.

Culmbacher helles Salon-Tafelbier

aus der Brauerei **J. W. Reichel**, Culmbach, empfiehlt **15 Flaschen 3 Mark** (62

Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Dasselbe wird verzapft im Café Hohenzollern.



übernimmt den Bau runder

Fabrik-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung unter dauernder Garantie. Ausführung von Reparaturen jeder Art im Betrieb. Ueber 1000 ausgeführte Bauten in allen europäischen Staaten, Nord- und Süd-Amerika, Indien.

100000 Mauersteine

werden franco Langfuhr gesucht. Offert. unter Nr. 6170 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capital

offerirt à

4%

Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6. (1288

An- u. Verkauf.



Rappstute

—Reitpferd— sehr flotter Gänger, 11 jährig, 3", für 500 M zu verkaufen. (6160

Jonin,
Premierlieutenant,
Frauengasse 15.

Mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft,

mit großer Ausspannung und Hotel verbunden, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören **25 000 M.** (5964

A. H. Claassen Nchf.,
Dirschau.

Für Offiziere!

Eine Fuchsstute, ostpreußisches Chargenpferd, fromm und zugeritten, 4 Zoll groß, hat zu verkaufen (6137

C. L. Grams, Danzig,
Poggenpfuhl 62.

Gutes Pianino für 6 M Steindamm 2, 1 Tr., zu verm.

Stellen.

Ein Lehrling

kann zum 1. April bei mir eintreten. **Zoppot**, Bismarckstr.

Franz Dittmann,
Kunst- und Handelsgärtner.

Lehrling

gegen Remuneration f. Comtoir gesucht. Offert. unter Nr. 6183 an die Exped. dieser Ztg. erb.

Für meinen Sohn, der 3 Jahre in meinem Colonialwaaren-, Destillations-, Eisen- u. Porzellan-Geschäft gelernt, suche eine Stelle zur weiteren Ausbildung in einem flotten Detail-Geschäft zum 1. Mai. (6145

Adolph Troike,
Lauenburg in Pommern.

Landwirthe!! Zuckerrübenbauer!!

Nach dem in der Versammlung vom 2. März cr. gefaßten Beschluß findet die **zweite Versammlung der Westpreußischen Landwirthe, welche Zuckerrüben verkaufen, am 30. d. Mts., Mittags 1 Uhr,** in **Graudenz** im **Goldenen Löwen statt.**

In dieser Versammlung soll auf Grund des in der ersten Versammlung berathenen Statuten-Entwurfs die Gründung der Vereinigung Westpreußischer Zuckerrübenbauer erfolgen. (5815

Wir bitten die Herren Berufsgenossen im allgemeinen Interesse zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Gaedecke-Falkenstein. **O. Donner**-Knappstädt. **Plehn**-Gruppe. **W. Wundsch**-Suchowo. **Elfert**-Kunterstein. **H. Bukatsch**-Waldau. **Bluhm. Noebel**-Lesnian. **Janzen**-Fronza. **Kürbis**-Cholewitz. **Herbst**-Malankowo. **Heck**-Dombrowken. **Bluhm**-Dombrowken. **G. Ganzlin**-Karschwitz. **W. Kilper**-Dubielno.



hergestellt von Ferd. Mülhens No 4711 Köln.

Tapeten.

Sämmtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Größte Auswahl,
sehr billige Preise.

Vorjährige Muster bedeutend zurückgesetzt.

Carl Baumann,
6 Matzkausche-Gasse 6.

Zweites Haus von der Hundegasse. (5937

Königsberger Märzen-Bier

sowie **Braunsberger Bergschlößchen** in bester Qualität, empfiehlt 30 Flaschen für 3 Mark (6176

A. Mekelburger, Große Wollwebergasse 13.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Centralstelle der Stellenvermittelung des Verbandes Nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.

Suche für einen jungen Mann mit Einjährig-freiwillig.-Zeugniß Stellung als Lehrling in einem größeren Geschäft. (6147

J. Schmidt, Jopengasse 26, I.

Eine ehrliche reinliche Frau

zum **Butter- und Käse-Austragen gesucht. Guter Verdienst wird zugesichert.** Zuschriften an die Expedition dieser Zeitung unter 6070.

Edeldenkende Damen werden gebeten e. besch. Plätterin in u. außer dem Hause zu beschäftigen. Zu erfr. Schüsseldamm 16, 1 Tr.

Wohnungen.

Gesucht

in Langfuhr od. Heiligenbrunn eine Parterre-Wohn. v. 3 Zimm. mit Zubehör u. Garten für den Sommer von ruhigen Leuten. Offerten mit Preisangabe Jopengasse 32, I. Etg.,

Hundegasse 14,

Ecke Ketterhagergasse, ist die 2. Etage, neu renovirt, 2 Zimmer, 1 Kabinet, Küche, Zubehör, auch passend zum Comtoir, von gleich zu vermiethen. Näheres im Laden von 10 bis 1 Uhr. (6187

Oliva.

In meiner Villa, nahe dem Walde gelegen, ist eine möblirte Wohnung von 3—5 Zimmern nebst Zubehör, nach Wunsch auf Jahresmiethe oder für den Sommer zu vermiethen.

Näheres zu erfragen bei **Rud. Kämmerer**, Hundegasse 65, II.

Frauengasse 33, 1 Tr., **möblirt. Vorderzimmer** mit Pension zum 1. April zu vermiethen.

Fein möbl. Zimm. m. Pension an e. Herrn zu verm. **Vorst. Gr 19.**

Ein f. möbl. Zimm. bill. zu verm. Almodengasse 1a, 1 Tr. l.

Ein elegant möblirtes Zimmer ist vom 1. April zu vermiethen **Jopengasse Nr. 14 I.**

Langgasse 15, 3 Tr.,
ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Heil. Geistg. 36, 1 Tr.,
Eingang u. d. Ecke, e. freundl. gut möbl. Zimmer zu verm.

Hundegasse 96 gut möblirtes Zimmer mit bester Pension (nur an Herrn) zu vermiethen.

Poggenpfuhl 42 II. finden noch 2—3 Schüler gewissenhafte und bestens empfohlene (6167

Pension.

Noch ein Pensionär,

der eine höhere Lehranstalt besuchen will, findet gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung, evtl. Nachhilfestunden bei

Rabbiner **Dr. Pick**,
6159) **Marienburg Wpr.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Freitag, 29. März 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen

Beiblatt zu Nr. 21272 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 29. März.

Inländisch 13 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 2 Hafer, 2 Roggen, 5 Weizen, 2 Wicken; ausländisch 20 Waggons: 1 Erbsen, 2 Gerste, 7 Kleie, 1 Oelkuchen, 3 Rübsaaten, 1 Roggen, 4 Weizen, 1 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 28. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 132—139. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco $44\frac{1}{2}$. Spiritus ruhig, per April $18\frac{3}{4}$ Br., per Mai $18\frac{3}{4}$ Br., per Juni $18\frac{7}{8}$ Br., per Juli $19\frac{1}{8}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 6,70 Br. — Veränderlich.

Bremen, 28. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6,70 Br.

Mannheim, 28. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,55, per Mai 14,35, per Juli 14,40. — **Roggen** per März 12,15, per Mai 12,15, per Juli 12,15. — **Hafer** per März 12,15, per Mai 12,10, per Juli 12,40. — **Mais** per März 11,90, per Mai 11,60, per Juli 11,60.

Frankfurt a. M., 28. März. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,447, Pariser Wechsel 80,866, Wiener Wechsel 166,92, 3% Reichsanleihe 98,30, unif. Aegypter 105,20, Italiener 88,40, 6% conf. Mexikaner 79,20, österr. Silberrente 84,80, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente Loose 84,70, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 133,70, 3% port. Anleihe 26,50, 5% amort. Rum. 99,60, 4% russ. Conf. 103,70, 4% Russ. 1894 68,30, 4% Spanier 77,00, 5% serb. Rente 78,20, serb. Tabakr. 78,80, conv. Türken 26,90, 4% ungar. Goldrente 102,90, 4% ungar. Kronen 97,80, böhm. Westb. 348, Gotthardbahn 181,90, Lüb.-Büch. Eis. 158,50, Mainzer 117,80, Mittelmeerbahn 93,00, Lombarden $95\frac{3}{8}$, Franzosen 375, Raab-Oedenbg. 65,00, Berliner Handelsg. 156,50, Darmstädter 150,80, Disc.-Comm. 218,50, Dresdner Bank 159,60, Mitteld. Creditactien 108,80, österr. Creditactien $341\frac{3}{8}$, österr.-ungar. Bank 901,00, Reichsbank 160,60, Bochumer Gußstahl 146,00, Dortmunder Union 66,50, Harpener Bergw. 140,70, Hibernia 142,40, Laurahütte 128,70, Westeregeln 153,00. Privatdiscont 2.

Wien, 28. März. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,45, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 124,30, österr. Kronenr. 101,15, ungar. Goldrente 124,05, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 158,00, türk. Loose 77,80, Anglo-Austr. 174,00, Länderbank 292,80, österr. Credit. 411,00, Unionbank 331,50, ungar. Creditb. 473,75, Wiener Bankverein 156,75, böhm. Westb. 417,50, böhm. Nordbahn 306,50, Buschtierader 578,50, Elbethalbahn 296,50, Ferd. Nordb. 3585, österr. Staatsb. 445,35, Lemb. Czer. 333,50, Lombarden 112,50, Nordwestb. 290,00, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 86,90, Tabakact. 249,50, Amsterd. 100,90, deutsche Plätze 59,90, Lond. Wechsel 122,50, Pariser Wechsel 48,45, Napoleons $9,70\frac{1}{2}$, Marknoten 59,90, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) 122.

Amsterdam, 28. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $82\frac{7}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83\frac{1}{2}$, do. April-Oktober do. $83\frac{1}{4}$, Oesterr. Goldrente $100\frac{1}{4}$, 4% ung. Goldrente 102, 94er Russen, (6. Em.) $100\frac{1}{4}$, 4% Russen von 1894 $64\frac{3}{4}$, Conv. Türken $26\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ % holl. Anl. $101\frac{7}{8}$, 5% gar. Transv.-Em. $103\frac{7}{8}$, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener $150\frac{1}{2}$, Marknoten 59,30, Russ. Zollcoupons $192\frac{1}{4}$, Hamburger Wechsel 59,20, Wiener Wechsel 97,00.

Amsterdam, 28. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März —, per Mai 144, per Novbr. 149. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Mai 103, per Juli 105, per Oktbr. 106.

Antwerpen, 28. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{1}{8}$ bez., $17\frac{1}{4}$ Br., per März $17\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $17\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $17\frac{3}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 28. März. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** weichend. **Gerste** ruhig.

Paris, 28. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per März 20,25, per April 19,95, per Mai-Juni 19,80, per Mai-August 19,85. — **Roggen** ruhig, per März 11,50, per Mai-August 11,75. — **Mehl** matt, per März 41,95, per April 42,30, per Mai-Juni 43,25, per Mai-August 43,25. — **Rüböl** ruhig, per März 56,00, per April 56,00, per Mai-August 48,75, per September-Dezember 47,25. — **Spiritus** ruhig, per März 30,25, per April 30,50, per Mai-August 31,25, per September-Dezember 32,00. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 28. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,65, 3% Rente 102,75, 5% italien. Rente 88,55, 4% ung. Goldrente $102,87\frac{1}{2}$, 3% Russen 1889 102,90, 4% Russen 1891 94,80, 4% unificirte Aegypt. 105,92, 4% span. äußere Anleihe $76\frac{1}{8}$, convert. Türken $26,77\frac{1}{2}$, türk. Loose 143,00, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 488,00, Franzosen 932,50, Lombarden 257,50, Banque ottomane 729, Banque de Paris 753,00, Debeers 544, Cred. foncier 903, Huanchaca-Act. 162,00, Meridional-Actien 632,00, Rio Tinto-Actien 331,25, Suezkanal-Actien 3367,00, Credit Lyonnais 818,00, Banque de France 3690, Tab. Ottom. 510, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{15}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,26\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 204,43, Wechsel Madrid kurz 458,00, Wechsel auf Italien $4\frac{7}{8}$, Robinson-Actien 228,00, 4% Rumänier 90,50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,40, Portugiesen 25,81, Portug. Tabaks-Obligationen 463, 4% Russen 1894 67,70, Privatdiscont $1\frac{1}{2}$, Langl. Estates 125,00.

London, 28. März. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{13}{16}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente $87\frac{5}{8}$, Lombarden $10\frac{1}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{4}$, convert. Türken $26\frac{3}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $101\frac{1}{2}$, 4% Spanier $75\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter $103\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $93\frac{3}{4}$, 6% conf. Mex. $80\frac{1}{2}$, Neue Mexicaner v. 1893 77, Ottomanb. 19, Canada-Pacific $38\frac{5}{8}$, de Beers neue $21\frac{1}{8}$, Rio Tinto $13\frac{1}{8}$, 4% Rupees $57\frac{1}{4}$, 6% fund. argent. Anl. $71\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. $65\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. $97\frac{1}{2}$, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 79, 5% Western Min. $83\frac{1}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{8}$, Silber $29\frac{1}{8}$, Anatolier —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,41, Paris 25,42, Petersburg $25\frac{1}{8}$.

London, 28. März. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Regenschauer.

Newyork, 27. März. Weizen eröffnete stetig und stieg einige Zeit auf große Käufe und trockenes Wetter, sowie auf Meldungen über Ernteschäden, dann abgeschwächt und fallend in Folge Realisirungen und Aussicht auf günstiges Wetter in Kansas. Schluß schwach. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung in Folge geringer Ankünfte und in Erwartung einer Abnahme der Ankünfte, dann theilweise sinkend entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Schluß träge.

Chicago, 27. März. Weizen anfangs steigend auf ungünstiges Wetter und in Folge Berichte über Ernteschäden in England und Frankreich, später abgeschwächt auf Realisirungen. Schluß schwach. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Newyork, 28. März. Wechsel auf London i. G. $4,88\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco $0,61\frac{1}{2}$, per März 0,60, per Mai $0,60\frac{1}{2}$, per Juli 0,61. — Mehl loco 2,40. Mais per Mai $51\frac{3}{8}$. — Fracht $2\frac{1}{4}$. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. März. (v. Portatius und Grothe). **Weizen** per 1000 Kilogr. rother 766 Gr. 134, 772 Gr. 135, 781 Gr. 135 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 740 Gr. 110,50, 698 Gr. 111, 714—753 Gr. 111,50, 735 Gr. 744 Gr. 112 M per 714 Gr. bez., russ. 78 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 96, 101, fein 110, 111, 113 M bez., russ. 65, 67, 69, 71, 72, 72,50, 77, 79 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- 135 M bez., weiße russ. 90, 92, Gold- 90, 100, Tauben- 84 M bez., graue 150 M bez., grüne russ. wach 83, 88 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 105 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mittel 108, 110, große 120 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. Futter- 70 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. 128 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 62 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 46, weiß russ. 32,50 M bez. — **Thymotheumsaat** per 50 Kilogr. russ. 26 M bez.

Stettin, 28. März. **Weizen** loco unveränd., neuer 128—140, per April-Mai 141,00, per Mai-Juni 142,00. — **Roggen** loco unveränd., 116—121 M, per April-Mai 121,25, per Mai-Juni 125,75. — **Pomm. Hafer** loco 102—112. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,20, per September-Oktober 43,70. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 32,60. — **Petroleum** loco 10,90 M.

Berlin, 28. März. **Weizen** loco 123—144 M, per Mai 142—141,50 M, per Juni 143—142,50 M, per Juli 143,75—143,25 M, per September 146,25—145,25 M. — **Roggen** loco 114—121 M, guter inl. 119—119,50 M a. Bh., per Mai 122—121,50—121,75 M, per Juni 123—122,75 M, per Juli 124—123,75 M, per Septbr. 125,75—125,25 M. — **Hafer** loco 108—140 M, ordinär inländ. 109—114 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 117—126 M, pommerscher und uckermärkischer 117—126 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 117—126 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 127 bis 132 M a. Bh., per Mai 116—115,50 M, per Juni 117—116,25 M, per Juli 117,75—117 M, per Septbr. 121—120,50 M. — **Mais** loco 120—128 M, per Mai 115,25 M, per September 109,75 M. — **Gerste** loco 94—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150 bis 190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 115 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15,50 bis 13,50 M, Humbold Marke 00 20,25 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,75 M, per April 16,35 M, per Mai 16,45 M, per Juni 16,60 M, per Juli 16,75 M, per Septbr. 17,00 M. Humbold Marke 0. I 18,05 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,8 M, per September 22,0 M, per Oktbr. 22,2 M, per Novbr. 22,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 M, per April 43,4 M, per Mai 43,5 M, per Juni 43,7 M, per Septbr. 44,1 M, per Oktober 44,3 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,5 M, (70) (ohne Faß) loco 33,8 M, 70er (incl. Faß) per März — M, per April 38,9—38,8 M, per Mai 39,0—38,9 M, per Juni 39,3—39,2 M, per Juli 39,6—39,5 M, per August 39,9—39,8 M, per Sept. 40,2—40,1 M. — **Eier** per Schock 2,75—2,85 M.

Posen, 28. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,70, do. loco ohne Faß (50er) 31,20. Behauptet. Regnerisch.

Tabak.

Bremen, 28. März. Tabak. Umsatz: 184 Seronen Carmen.

Berliner Fondsbörse vom 28. März.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren zumeist fester, nur $3\frac{1}{2}$proc. Consols schwach. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; Italiener schwächer, ungarische Goldrente und Mexikaner fester. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{3}{4}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiete setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, gaben aber später etwas nach; auch Franzosen waren nach festerem Beginn etwas abgeschwächt, italienische Bahnen matter, schweizerische Bahnen nach schwächerer Eröffnung befestigt. Inländische Eisenbahnactien zum Theil befestigt. Bankactien ziemlich fest, die speculativen Devisen schwankend, aber nur zum Theil lebhafter. Industriepapiere zumeist fest, Schiffahrtsactien anziehend, Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,20
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,60
do. do.	3	98,25
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,50
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	101,70
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	101,75
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,60
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,20
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,90
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,70
Preußische do.	4	105,70
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	99,90
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	99,70
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	103,60
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	105,75
do. Gold-Rente	4	103,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	69,40
Italienische Rente	4	88,70
Rumän. amort. Anleihe	5	99,70
Rumänische 4 % Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1893	5	99,75
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,90
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,90
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,50
do. Rente	5	78,50
do. neue Rente	5	77,25
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,40
Römische Stadt-Oblig.	4	90,50
Argentinische Anleihe	fr.	53,20
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,50
Hollän. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,50
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,25
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,90
do. do. neue	4	104,60
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,70
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,80
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,70
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	109,70
do. do. (110)	4	105,60
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,20
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	123,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	143,25
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	144,00
Lübecker Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	136,40
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,90
do. Loose von 1860	4	158,00
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	101,00
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	39,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	281,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	$2\frac{1}{2}$	79,25
Mainz-Ludwigshafen	$4\frac{3}{4}$	118,00
do. ult.	—	118,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,80
do. do. St.-Pr.	5	122,30
Königsberg-Cranz	6,1	139,25
Ostpreuß. Südbahn	0	90,10
do. St.-Pr.	$4\frac{1}{3}$	119,70
Saal-Bahn St.-A.	—	53,00
do. St.-Pr.	$4\frac{3}{4}$	118,50
Stargard-Posen	—	102,10
Weimar-Gera gar.	0	32,50
do. St.-Pr.	4	103,50
Jura-Simplon	0	79,75
Galizier	—	110,00
Gotthardbahn	7	181,80

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	30,60
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	185,00
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	$5\frac{3}{4}$	—
†Reichenb.-Pardub.	$4\frac{3}{8}$	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,40
Warschau-Wien	$17\frac{1}{2}$	262,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	—
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,20
do. ult.	—	139,90
do. Elbthalb.	5	111,50
do. ult.	—	146,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,40
† do. 5 % Oblig.	5	112,25
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,25
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,60
†Kursk-Kiew	4	102,50
†Mosko-Rjäsan	4	102,70
†Mosko-Smolensk	5	101,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,10
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,00
do. do. II.	6	84,90
do. do. III.	6	—
do. do.	5	28,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,60	4
Berliner Handelsges.	156,50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	115,90	4
Bresl. Discontobank	116,90	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	150,50	7
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	5
do. Bank	181,40	9
do. Effecten u. W.	117,50	$6\frac{1}{2}$
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank	160,60	6,26
do. Hypoth.-Bank	128,75	7
Disconto-Command.	217,20	8
Deutsche Nationalb.	113,50	$6\frac{1}{2}$
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	156,00	8
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	113,60	$5\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B.	—	6
Norddeutsche Bank	144,00	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	112,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,40	6
Posener Provinz.-Bank	108,00	$4\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit	146,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	177,60	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,10	—
Schaffhaus. Bankverein	139,90	$6\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	124,25	$5\frac{1}{2}$
Dresdner Bank	159,25	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,00	$6\frac{1}{2}$
Rostocker Bank	98,10	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{2}{5}$
Danziger Oelmühle	92,10	—
do. Prioritäts-Act.	107,60	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,60	4
Deutsche Baugesellschaft	96,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	226,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,50	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	119,50	—
Wilhelmshütte	61,40	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,60	—
Allgem. Elektric.-Ges.	231,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	87,25	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	160,00	6
Königs- u. Laurahütte	129,00	4
Stolberg, Zink	41,00	—
do. St.-Pr.	112,00	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	140,60	3
Hibernia	142,00	$5\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 28. März.

Amsterdam	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	168,45
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,25
London	8 Tg.	2	20,45
do.	3 Mon.	2	20,375
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	166,70
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	218,95
do.	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	217,20
Warschau	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	218,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	166,80
Russische Banknoten	219,20

Fettwaaren.

Danzig, 29. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $46\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $46\frac{3}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 47 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $47\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" $32\frac{1}{2}$ M, Marke „Concordia" $35\frac{3}{4}$ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni $51\frac{3}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni $51\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni $58\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 28. März. Schmalz. Ruhig. Wilcox $37\frac{1}{4}$ Pfg., Armour shield $36\frac{1}{2}$ Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks $30\frac{1}{2}$ Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco $31\frac{3}{4}$.

Hamburg, 27. März. Schmalz flau. Steam 36,00 Mk., Fairbank 30,00 Mk., Armour Special 39,00 Mk., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43—46 Mk.

Antwerpen, 27. März. Schmalz ruhig, 90,00 M. April 90,00 M, Mai-August 91,75 M, Septbr. 92,75 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, April 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, April 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 28. März. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $78\frac{3}{4}$, per Mai $77\frac{3}{4}$, per Septbr. $77\frac{1}{4}$, per Dezbr. 75. Ruhig.

Amsterdam, 28. März. Javakaffee good ordinary $53\frac{1}{4}$.

Havre, 28. März. **Kaffee**. Good average Santos per März 94,50, per Mai 95,00, per Septbr. 95,75 M. — Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 28. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,05—10,15. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,65. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,80—7,30. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,30 Gd., 9,35 Br., per April 9,35 Gd., $9,37\frac{1}{2}$ Br., per Mai $9,47\frac{1}{2}$ Gd., 9,50 Br., per Juli $9,67\frac{1}{2}$ Gd., 9,70 Br. Ruhig, stetig.

Hamburg, 28. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,30, per Mai 9,50, per August 9,75, per Oktober $9,82\frac{1}{2}$. Stetig.

Kleesamen.

Breslau, 28. März. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Da der Consum sich zu decken beginnt, so war das Sämereiengeschäft in der abgelaufenen Woche wiederum recht lebhaft. Rothklee in den feinen Sorten war nur sehr schwach offerirt, und willigten Reflectanten in eine Preiserhöhung. In seidefreiem Schwedischklee und in Gelbklee waren feine Qualitäten ebenfalls gut verkäuflich; dagegen waren Weißklee und Wundklee vernachlässigt. Thymothee macht sich in heller Farbe bereits knapp; englisch Raigras war in schwerer Waare gesucht.

Ich notire heute: Rothklee 45—66 M, Weißklee 70—96 M, Gelbklee 20—29 M, Schwedischklee 40 bis 59 M, Wundklee 42—56 M, Incarnatklee 14—18 M, Luzerne, echte seidefreie Provencer 50—65 M, englisches Raigras I. importirtes 18—22 M, schlesische Absaat 13—16 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—10 M, Senf, weißer oder gelber 12—18 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—$7\frac{1}{2}$ M, Oelrettig 13—16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Székler Mais 15 M, Cinquantino-Mais 10 M, Sandwicken 12—15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben in nur sortenechter, bestkeimfähiger Qualität 19—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Breslau.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. März. Baumwolle Ruhig. Upland middl. loco $31\frac{3}{4}$ Pfg.

Leipzig, 28. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März	— M,	per September	$3,07\frac{1}{2}$ M.
- April	3,00 -	- Oktober	3,10 -
- Mai	$3,02\frac{1}{2}$ -	- November	$3,12\frac{1}{2}$ -
- Juni	3,05 -	- Dezember	$3,12\frac{1}{2}$ -
- Juli	$3,07\frac{1}{2}$ -	- Januar	3,15 -
- August	$3,07\frac{1}{2}$ -	- Februar	3,15 -

Umsatz 55 000 Kilogramm.

Liverpool, 28. März. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April $3\frac{7}{32}$ Käuferpreis, April-Mai $3\frac{7}{32}$ do., Mai-Juni $3\frac{15}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{1}{4}$ do., Juli-August $3\frac{9}{32}$ Verkäuferpreis, August-Septbr. $3\frac{19}{64}$ Käuferpreis, Septbr.-Oktober $3\frac{5}{16}$ do., Oktbr.-Novbr. $3\frac{21}{64}$ d. do.

London, 28. März. **Wollauction**. Preise fest, behauptet

Eisen.

Glasgow, 28. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 9 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** in Köln, welche vor kurzem für einen bei dem Untergang des Dampfers „Elbe" verunglückten durch Seereise-Unfallpolice versicherten rheinischen Fabrikanten 100 000 Mk. zahlte, wird vom 1. April cr. ab für diese Versicherungsart neue für das Publikum günstigere Bedingungen mit ermäßigten Prämien einführen. Die frühere, so belästigende Bestimmung bezüglich der nothwendigen Benennung des Dampfers für die Hin- und besonders für die Rückreise ist jetzt in Wegfall gekommen. Nach der Ostküste von Nordamerika werden Policen für die Hin- und Rückreise zusammen ausgegeben. Für Reisen nach allen Ländern der Erde werden auch Zeitpolicen für drei, sechs, neun und zwölf Monate ausgestellt. Der Versicherte kann auf Grund einer Zeitpolice mit Dampfer reisen, wohin er will und so oft er will.

Paris, 22. März. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 106 859 000, Baarvorrath in Silber 1 242 554 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 439 650 000, Notenumlauf 3 574 192 000, Laufende Rechnung d. Priv. 462 541 000, Guthaben des Staatsschatzes 167 645 000, Gesammt-Vorschüsse 269 382 000, Zins- und Discont-Erträgn. 3 611 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 93,71.

London, 22. März. Bankausweis. Totalreserve 29 243 000, Notenumlauf 25 287 000, Baarvorrath 37 730 000, Portefeuille 20 965 000, Guthaben der Privaten 31 826 000, Guthaben des Staats 12 514 000, Notenreserve 26 436 000, Regierungssicherheit 12 469 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $65\frac{3}{4}$ gegen $69\frac{7}{8}$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 118 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 37 Mill.

Verloosungen.

Russische zweite innere 5proc. Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Loose).

Verloosung am 1./13. März, zahlbar am 1./13. Juni.

Prämien-Verloosung:

a 200 000 Rubel. Serie 1199 Nr. 28.
a 75 000 Rubel. Serie 9313 Nr. 37.
a 40 000 Rubel. Serie 14 044 Nr. 32.
a 25 000 Rubel. Serie 1461 Nr. 30.
a 10 000 Rubel. Serie 5274 Nr. 36, 15 754 12, 17 737 38.

a 8000 Rubel. Serie 421 Nr. 21, 12 046 32, 14 973 36, 15 700 37, 17 505 24.

a 5000 Rubel. Serie 308 Nr. 15, 2042 5, 9489 31, 9682 44, 14 844 50, 15 379 37, 16 605 27, 18 506 11.

a 1000 Rubel. Serie 1248 Nr. 25, 1312 45, 1406 34, 1423 44, 2138 32, 3756 9, 4365 10, 4744 47, 4967 26, 5566 33, 5667 33, 8796 45, 11 027 38, 12 525 19, 12 660 15, 13 372 40, 13 767 31, 18 279 5, 18 297 18, 19 823 26.

a 500 Rubel. Serie 19 Nr. 24, 235 37, 237 41, 272 42, 401 31, 454 12, 656 28, 1018 45, 1035 3, 1114 12, 1178 5, 1180 32, 1352 5, 1391 4, 1494 49, 1590 38, 1703 16, 2108 41, 2115 37, 2173 44, 2181 8, 2204 34, 2378 4 9, 2391 36, 2399 5, 2435 19, 2449 27, 2582 15, 2587 32, 2697 2, 2879 17, 2950 36, 3027 34, 3083 43, 3102 41, 45, 3392 24, 3458 29, 3596 19, 3686 1, 3699 45, 3702 45, 3733 5, 3837 26, 3838 47, 3936 26, 4069 22, 4197 18, 4201 32, 4208 8, 4233 12, 4290 44, 4407 1, 4532 11, 4534 40, 4572 21, 4601 8, 4619 23, 4620 48, 4641 43, 4888 43, 5281 42, 5327 24, 5402 22, 5715 7, 5861 42, 5918 23, 5969 45, 6027 7, 6049 2, 6117 2, 6141 15, 6187 42, 6281 17, 6286 1, 6345 8, 6458 22, 6503 20, 6613 17, 6709 29, 6629 6, 6898 48, 7007 43, 7015 10, 7169 10, 7213 8, 7287 34, 7401 23, 7477 26, 7513 28, 7761 42, 7902 38, 7911 42, 7944 28, 7959 9, 7978 17, 8021 31, 8077 42, 8130 11, 8216 4, 8242 14, 8272 41, 8509 24, 8661 50, 8962 25, 8968 18, 9013 8, 9048 8, 9133 15, 9218 49, 9282 44, 9293 11 42, 9520 2, 9597 43, 9680 11, 9853 6 35, 9930 12, 9957 25, 9976 42, 10 094 33, 10 096 25, 10 108 40, 10 199 16, 10 294 35, 10 300 24, 10 391 6, 10 444 25, 10 537 22, 10 682 30, 10 689 5, 10 862 27, 11 237 22, 11 302 49, 11 369 40, 11 517 31, 11 617 31, 11 662 15, 11 671 22, 11 673 1, 11 873 11, 11 878 18, 11 911 27, 11 963 22, 12 203 15, 12 326 33, 12 355 23, 12 373 47, 12 420 26, 12 551 32, 12 616 22, 12 703 4, 12 773 40, 12 862 37, 12 887 36, 12 921 11, 12 945 15, 13 018 25, 13 258 10, 13 565 36, 13 596 4, 13 642 21, 13 647 24, 13 651 1, 13 658 36, 13 680 42, 13 762 37, 13 792 11, 13 860 33, 13 904 49, 13 923 5, 13 925 20, 13 993 15, 14 084 41, 14 198 41, 14 290 23, 14 298 16, 14 328 7, 14 345 32, 14 357 31, 14 410 6 15, 14 417 21 45, 14 475 5, 14 614 40, 14 679 19, 14 686 12, 14 850 32, 14 865 20, 15 058 28, 15 086 9, 15 152 8, 15 165 25, 15 192 19, 15 329 4, 15 345 50, 15 364 40, 15 385 43, 15 549 5, 15 603 23, 15 736 48, 15 752 11, 15 765 13, 15 769 30, 15 886 42, 15 936 16, 15 989 38, 16 090 49, 16 265 11, 16 356 49, 16 484 47, 16 519 17, 16 552 18, 16 601 8, 16 609 41, 16 627 40, 16 801 41, 16 826 42, 16 917 50, 16 995 11, 17 091 27, 17 270 46, 17 278 13, 17 380 29, 17 401 46, 17 540 37, 17 622 24, 17 649 9, 17 696 11, 17 700 4, 17 701 39, 17 713 41, 17 725 37, 17 954 50, 18 105 11, 18 229 35, 18 286 1, 18 287 25, 18 385 41, 18 461 48, 18 479 18, 18 568 6, 18 701 21, 18 722 4, 18 752 19, 18 781 43, 18 845 48, 18 847 18, 18 878 32, 19 205 48, 49 350 14, 19 368 47, 19 523 16, 19 577 26, 19 626 32, 19 826 25, 19 973 47.

Amortisations-Verloosung:

Serie 72 260 392 850 1325 1719 1839 2452 3134 3211 3466 4327 4394 4849 4919 5305 5460 5559 5725 5959 6021 6090 6318 6464 6604 6667 6724 6823 7010 7111 7501 7601 7662 7723 7748 8495 8815 8935 9247 9394 9463 9534 9574 9644 9773 10 019 10 041 10 178 10 316 10 958 10 965 11 102 11 145 11 210 11 434 11 517 11 622 11 943 12 021 17 125 12 667 12 765 12 809 13 204 13 241 14 016 14 178 14 250 14 547 15 238 15 301 15 381 15 565 15 691 15 882 15 903 16 087 16 155 16 377 16 440 16 529 16 543 16 609 16 620 16 866 17 009 17 256 17 498 17 913 17 941 18 123 18 153 18 222 18 371 18 627 18 757 18 806 19 062 19 164 19 268 19 292 19 327 19 355 19 501 19 749 19 877 a 50 Billets, rückzahlbar mit 130 Rubel per Billet.

Russische 4proc. Gold-Anleihe von 1889.

Verloosung am 17. Februar bis 1. März, zahlbar am 20. Mai bis 1. Juni.

a 3125 Rubel. 933 726—750 975 901—925 976 776—800.

a 625 Rubel. 809 901—925 818 726—750 829 876—900 887 826—850 900 651—675.

a 125 Rubel. 20 576—600 48 176—200 54 501—525 59 876—900 102 601—625 136 051—075 139 126—150 168 126—150 173 551—575 210 351—375 212 376—400 219 301—325 273 876—900 383 551—575 404 826—850 416 276—300 423 401—425 427 351—375 436 601—625 472 601—625 525 926—950 561 926—950 612 751—775 626 401—425 632 576—600 683 451—475 676—700 688 751—775 698 726—750 722 501—525 901—925 734 976—735 000 757 101—125 759 301—325.

Russische 4proc. Gold-Anleihe 2. Emission von 1890.

Verloosung am 17. Februar/1. März 1895, zahlbar am 20. Mai/1. Juni.

a 3125 Rubel. 697 401—405 718 951—975.

a 625 Rubel. 269 626—650 294 151—175 302 051—075 345 551—575 352 826—850 435 551—575 454 726—750 473 876—900 482 026—050 490 501—525 501 576—600 515 101—125 516 151—175 539 551—575 569 351—375 582 801—825 591 326—350 598 476—500 642 926—950 646 701—725.

a 125 Rubel. 8726—750 17 966—18 000 97 576—600 178 376—400 187 426—450 196 851—875 200 901—925 209 876—900.

Restanten.

a 3125 Rubel. 678 826—850 712 126—150 717 026—050.

a 625 Rubel. 257 151—160 586—590 596—600 268 256—260 266—270 288 626—630 307 251—275 315 551—575 317 126—130 318 481—485 327 806—825 335 126—130 141—145 349 876—890 354 661—670 370 206—220 378 576—600 393 426—430 404 476—500 428 801—825 440 536—550 442 491—495 445 541—550 452 241—245 459 636—640 926—935 463 636—640 467 446—450 469 676—700 474 181—185 479 991—995 486 806—825 492 726—740 498 251—255 266—275 504 226—250 573 851—875 582 481—500 588 631—650 595 901—925 596 926—950 612 651—675 615 051—075 623 351—375 626 701—725 629 571—575 635 746—750 640 776—780 649 896—900 659 811—820 666 001—015.

a 125 Rubel: 2591—600 11 201 206—215 218—225 15 176 177 183—191 197—200 26 526—535 28 973 974 33 237—239 478 497 38 226 227 246 45 193 49 751—775 55 347 348 350 76 351—356 359—363 367—370 85 181—200 86 276—300 87 906—913 922 923 98 602—612 615 624 625 109 026—050 976—110 000 122 891 892 895 896 124 776—800 125 326—339 346—350 578 579 581—586 596—600 126 138 830—832 840 841 129 551—558 562—574 131 727—729 739—743 133 476—490 493—500 137 301—304 310—312 138 366—373 139 507 517 519 520 522 151 324 152 530—534 539 153 252—258 261 268—272 159 534 535 543—550 161 580 163 201—211 213—216 224 165 251—257 264 265 269—274 701—708 721 724 801—822 166 002 003 017 025 963—965 970—975 169 227—232 234—238 241—250 283 284 289 290 297—300 172 712—719 173 921—925 186 954—957 964 191 076—080 088—093 095—100 212 301—303 312—325 426—450 219 428 434 878 885—888 891—894 223 076—079 236 851—870 243 668 672 673 246 476—498.

Russische 4% Goldanleihe III. Emission von 1890.

Verloosung am 17. Februar/1. März.

Zahlbar am 20. Mai/1. Juni.

a 3125 Rubel. 449 551—575 454 751—775 511 076—100 531 801—825.

a 625 Rubel. 324 851—875 337 026—050 363 576—600 400 876—900 401 251—275 412 051—075 426 601—625 427 701—725.

a 125 Rubel. 10 576—600 35 626—650 70 126—150 98 101—125 123 026—050 151 476—500 235 101—125 237 326—350 244 626—650 261 926—950 276 851—875 278 576—600.

Restanten:

a 3125 Rubel. 447 901—925 448 301—325 449 526—550 462 051—075 464 476—500 466 976—467 000 478 276—300 481 326—350 491 001—025 502 576—600 506 126—150 511 251—275 536 551—575 537 101—125 376—400 538 901—925 539 076—100 547 201—225 549 176—200 551 501—525.

a 625 Rubel. 307 701—725 313 526—550 316 611—625 318 951—955 961—975 341 301—320 346 251—260 266—270 354 076—100 360 286—300 368 326—330 372 301—320 373 726—730 736—750 377 476—480 496—500 379 356—375 385 986—990 390 371—375 393 726—740 397 326—350 876—890 896—900 407 126—130 751—755 408 111—115 121—125 413 776—790 438 511—525.

a 125 Rubel. 4751—775 761 766 770—772 8479—483 486—499 498 11 654—658 666—670 674 675 16 251—261 17 852—854 868—871 27 926—950 44 693—696 698—700 52 084—093 097—100 54 697 78 372—374 82 551—575 90 603—607 614—620 624 625 92 952—959 116 604—606 617—625 123 701—725 124 539 128 106 112 113 115—119 129 154—159 161—163 165—171 135 226—231 239—250 136 276—288 292—299 140 131—136 142—150 227—249 141 777 780 781 142 054—060 143 901—920 922 149 051—073 156 176 183—187 192—200 157 276—300 160 423—425 162 516—525 167 134—150 169 851 853—856 866 871—875 176 531—535 546—550 203 652—656 658 207 476—497 208 476—478 485 487 576—580 593 594 596—600 209 926 927 936 939—941 943—947 210 006—019 021—025 211 504 505 509 522 525 249 001—010 252 041—412 414—425 261 558 564 565 651—675 263 351—375 615—619 269 526—550 271 590 591 596—600 280 426—431 285 109 110 113—118 121—124 287 421 289 801 823—825 295 380 381 385 386 388.

Russische 4proc. Gold-Anleihe 4. Emission von 1890.

Verloosung vom 17. Februar/1. März, zahlbar am 20. Mai/1. Juni.

a 3125 Rubel. 82 504—528 929—953.

a 625 Rubel. 19 554—578 25 129—153 27 454—478 28 229—253 31 029—053 38 129—153.

Restanten.

a 3125 Rubel. 60 079—103 61 679—703 64 879—903 82 804—828.

a 625 Rubel. 16 179—198 18 829—338 349—353 19 954—978 30 629—638 34 254—263 269—278 754—763 36 409—418 424—428 854—873 40 929—933 41 734—753 42 679—703 43 029—033 049—053 44 404—428 45 404—428 754—763 769—778 46 844—853 57 779—793.

a 125 Rubel. 1176—200 2726—738 740 743—750 10 960—971 12 226 239 13 076—095 15 876—888 890 891 900.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. März. **Wasserstand: Morgens** 8 Uhr 4,10 Meter. **In der Nacht schwacher Eisgang**, ebenso heute im Laufe des Vormittags. Nachmittags 2 Uhr 4,20 Meter steigend bis Abends 6 Uhr auf 4,36 Meter bei starkem Eisgang in der ganzen Strombreite. Das Wasser steigt noch immer, aber sehr langsam.

Wetter: Trübe, gelinde. Wind: O.

Schiffs-Nachrichten.

Warnemünde, 28. März. Auf der **Postdampfschifflinie** Warnemünde-Gjedser sind in der Nacht vom 27. zum 28. d. auch die fahrplanmäßigen Nachtfahrten wieder aufgenommen worden.

Guernsey, 22. März. Das Schiff „**Ambassadrice**", aus Granville, von St. Malo nach St. Pierre, ist gestern bei dichtem Nebel auf den Felsen östlich von Pleimont Point gestrandet. Die Besatzung, 10 Mann, sowie 80 an Bord befindliche Fischer retteten sich auf die Felsen und wurden alle, bis auf einen Mann, der von der Klippe abstürzte, gerettet.

Westrhauderfehn, 25. März. Das Schiff „**Catharina**", von hier, ist an der Ostseite von Norderney gestrandet; die Mannschaft konnte gerettet werden.

Montevideo, 27. März. Der englische Dampfer „**Dunkeld**" ging bei der englischen Bank total verloren. Derselbe ist in 60 Fuß Wasser gesunken. Ueber das Schicksal der Mannschaft verlautet nichts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 29. März.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br	
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	109—143 M Br.	95—140
bunt	745—785 Gr.	105—141 M Br.	M bez.
roth	745—799 Gr.	100—141 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	90—137 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 104 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 138 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 139 M Br., 138 M Gd., transit 103 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 140 M Br., $139\frac{1}{2}$ M Gd., transit $104\frac{1}{2}$ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 142 M Br., $141\frac{1}{2}$ M Gd., transit $106\frac{1}{2}$ M Br., 106 M Gd., per September-Oktbr. zum freien Verkehr 143 M Br., $142\frac{1}{2}$ M Gd., transit 109 M Br., $108\frac{1}{2}$ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 114—$114\frac{1}{2}$ M, transit 79 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 115 M, unterp. 80 M, transit 79 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. $114\frac{1}{2}$ M Br., 114 M Gd., unterpoln. $79\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni inländ. 116 M Br., $115\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 81 M Br., $80\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli inländisch 118 M Br., $117\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 83 M Br., $82\frac{1}{2}$ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. $120\frac{1}{2}$ M Br., 120 M Gd., unterpoln. $85\frac{1}{2}$ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 662 Gr. 108 M bez., russ. 647—668 Gr. 78 M bez., Futter- 72 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 83 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 103—105 M bez., russ. 84 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M bez

Kleesaat per 100 Kgr. weiß 120—152 M bez., roth 90—104 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,40 M bez.

Rohzucker stetiger. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser $9,12\frac{1}{2}$ M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 29. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 53,00 M, März loco, nicht contingentirt 33,35 M, März nicht contingentirt 33,35 M, Frühjahr nicht contingentirt 33,50 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,50 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

Petersburg, 29. März. (Telegramm.) Die Bahn Moskau-Jaroslaw-Archangel ist ermächtigt, vierprocentige Obligationen im Nominalbetrage von 27 500 000 Rubel für den Bau der Bahn unter Garantie des Staates zu emittiren.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Franz Eduard Gossing in Danzig. — Kaufmann Albert Sikorski (in Firma L. Riese Nachfolger) in Danzig. — Kaufmann Peter Heinrich Andresen, Austral-Fleisch-Import in Hamburg. — Kaufmann Friedrich Winzenburg in Husum. — Kaufmann Georg Thimoreit in Lyck. — Kaufmann Jacob Rühl in Bad Nauheim. — Kaufmann Heinrich Franz Perlich in Zittau.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig